

MODULHANDBUCH

Studiengang

Soziale Arbeit

berufsintegrierender
Vollzeitstudiengang
(Online-Studium mit
Präsenzphasen)

Abschluss

Bachelor of Arts (B.A.)



Hochschule für Soziale Arbeit
und Pädagogik · Berlin

Hochschule für Soziale Arbeit und
Pädagogik

Alt-Stralau 37 10 245 Berlin

Fon (030) 9799131200

www.hsap.de

Präsident: Prof. Dr. Jörg Kayser

TRÄGER

Hochschule für Soziale Arbeit und
Pädagogik

(HSAP) gemeinnützige

Betriebsgesellschaft mbH

Alt-Stralau 37 10 245 Berlin

Geschäftsführer: Thomas Hänsgen

Handelsregister: Amtsgericht Berlin-Charlottenburg | HRB 153686 B

Vorwort zum Modulhandbuch

Das Bachelorstudium Soziale Arbeit qualifiziert die Studierenden grundständig und lässt Wahlmöglichkeiten für die „Kinder- und Jugendhilfe“ oder für die „Inklusive Bildung“ zu. Um dies zu ermöglichen, gliedert sich das Studium in fünf Modulgruppen:

1. Modulgruppe: Soziale Arbeit und Sozialpädagogik, inkl. Wahlmodulreihen
Die Studierenden werden mit der Geschichte und den Theorien Sozialer Arbeit, mit Arbeitsfeldern, Zielgruppen, Konzepten und Methoden Sozialer Arbeit sowie den Organisationsformen vertraut gemacht.

Die Studierenden belegen je nach ihrer Wahl Seminare mit Spezialisierungen in sozialpädagogischen oder sozialarbeiterischen Kompetenzen entweder für die „Kinder- und Jugendhilfe“ oder für die „Inklusive Bildung“. Dabei realisieren sie modulübergreifend ein Studienpraxisprojekt, in dem inhaltliche Kompetenzen mit praktischen Berufsanforderungen und wissenschaftlichen Methodenwissen kombiniert werden.
2. Modulgruppe: Bezugswissenschaften
Hier werden die Studierenden mit den grundlegenden sozialwissenschaftlichen Disziplinen vertraut gemacht, die für die Professionalisierung Sozialer Arbeit von besonderer Bedeutung sind: Soziologie, Pädagogik, Sozialmedizin, Psychologie, Sozialpolitik und Sozialökonomie.
3. Modulgruppe: Recht
Die Studierenden werden mit verschiedenen rechtlichen Grundlagen und der sozialen Anwaltschaft für ihre Berufspraxis vertraut gemacht.
4. Modulgruppe: Forschungsmethoden und wissenschaftliches Arbeiten
Zunächst werden die Studierenden mit den Grundlagen wissenschaftlichen Arbeitens vertraut gemacht. Diese wenden sie in ihrem Studienpraxisprojekt erstmals an. Sie vertiefen sie durch das Absolvieren von Veranstaltungen zu empirischer Sozialforschung und entwickeln eigene Forschungsprojekte, die in eine Bachelorarbeit münden können.
5. Modulgruppe: Praxis
Die Studierenden üben eine berufspraktische Tätigkeit aus und reflektieren diese. Angeleitet durch Reflexionsmaterialien und den Lehrenden realisieren sie den Theorie-Praxis-Transfer und entwickeln die wichtige sozialpädagogische Reflexionskompetenz.

Die folgenden Modulbeschreibungen bestehen aus einer Übersicht zum Arbeitsaufwand, einer Beschreibung der angestrebten fachbezogenen, methodischen, fachübergreifenden Kompetenzen und Schlüsselqualifikationen („Learning Outcomes“) und einer übersichtlichen Inhaltsdarlegung. Die angestrebten Kompetenzen der Studierenden entsprechen dem Qualifikationsrahmen Soziale Arbeit 6.0. Die Prüfungsleistungen und voraussetzende oder weiterführende Module werden bindend festgeschrieben.

Bei dem Modulhandbuch handelt es sich um eine mehrfache Überarbeitung des in 2014 akkreditierten Modulkatalogs des Studiengangs „Sozialpädagogik mit dem Schwerpunkt Ganztagsschule“ sowie des Studiengangs „Soziale Arbeit“ in Kooperation mit der Paritätischen Akademie Berlin. In Folge der Lehrerfahrungen in beiden Studiengängen und Evaluationen sowie weitergehender Anforderungen aus der Praxis Sozialer Arbeit sind Änderungen und Erweiterungen des Modulkatalogs notwendig geworden, die den Theorie-Praxis-Transfer stärken, individuelle Studienmöglichkeiten bieten und fachübergreifende Kompetenzen entwickeln lassen. Beide genannten Studiengänge wurden in 2022 nach Beantragung und staatlicher Anerkennung zusammengelegt.

Die Module werden im Studienverlaufsplan in ihrer vorgesehenen Reihenfolge festgelegt und der Arbeitsaufwand pro Semester dargestellt.

Verzahnung von akademischem Studium und Berufspraxis I: Die Modulgruppe „Praxis“

Die Studierenden entwickeln theoretisch fundierte Kompetenzen im Rahmen der Hochschullehre und können auf dieser Basis eine professionelle Handlungsfähigkeit für ihre praktische Arbeit entwickeln. Die für pädagogische Berufe so wesentliche Reflexionskompetenz kann durch die Parallelität von wissenschaftlichem Studium und praktischer Tätigkeit ausgebildet werden. Die Studierenden lernen in Präsenzphasen, in Onlineveranstaltungen, Online-Modulen sowie im Selbststudium. Dies ermöglicht eine hohe Flexibilität bei gleichzeitig hoher Qualität der akademischen Ausbildung.

Eine auf die Berufspraxis der Sozialen Arbeit bezogene Studiausbildung lässt sich nicht allein aus der Hochschule heraus entwickeln. Eine Integration von Theorie und Praxis in der Ausbildung erfordert neue Formen der Lehre und des Studiums. Analysen und Lösungsansätze praktischer Probleme sowie die Entwicklung einer umfassenden sozialpädagogischen Reflexionskompetenz wird im Rahmen der praktischen Studien angestrebt. Dazu ist ein interdisziplinärer Blick auf die Herausforderungen des praktischen Berufsfeldes wichtig. Die Studierenden werden so zu einem praxisbezogenen Studium und zu einer wissenschaftlich reflektierten Berufspraxis befähigt.

Die Rückmeldungen von Studierenden und Lehrenden zeigen, dass die Verknüpfung von wissenschaftlichem Studium und praktischer Berufstätigkeit für das sozialarbeiterische Feld sehr sinnvoll und gewinnbringend ist. Die Studierenden können die theoretischen Modelle, Grundlagen und Methoden verstehen, hinterfragen und einen wissenschaftlichen Habitus entwickeln. Zugleich lernen sie, diese wissenschaftlichen Grundlagen im Kontext ihrer praktischen Tätigkeit zu hinterfragen, anzuwenden und daraus studien- und forschungsleitende Fragen zu entwickeln. Mit diesen praktischen Erfahrungen ordnen sie die wissenschaftlichen Erkenntnisse neu ein, reflektieren sie und formen daraus ihre sozialpädagogische Grundhaltung. Die Studierenden bringen diese praktischen Erfahrungen in die Hochschule und ermöglichen damit gemeinsam mit den Lehrenden die Erörterung aktueller beruflicher Herausforderungen im wissenschaftlichen Kontext. Die Erkenntnisse bringen sie wiederum in die Praxis ein.

In der Modulgruppe „Praxis“ absolvieren die Studierenden praktische Studien. Dies wird in jedem Semester zu gleichem Umfang realisiert. Für die praktischen Studien wird ein Praxisbegleitheft ausgegeben, welches den Studierenden die Dokumentation sowie Reflexionsmomente nach fachspezifischen und kompetenzorientierten Niveaustufen ermöglicht. Diese Dokumentationen werden als Ausgangspunkt der Diskussionen der berufsfeldspezifischen Herausforderungen und Lösungsansätze genutzt.

Die berufspraktischen Studienanteile werden im Umfang von mindestens 100 Tagen an einer Praxisstelle im Sinne des § 9 des Gesetzes über die staatliche Anerkennung in sozialpädagogischen und sozialpflegerischen Berufen im Land Berlin (Sozialberufe-Anerkennungsgesetz - SozBAG) abgeleistet. Einsatzorte sind spezifisch je nach gewählten Wahlmodulbereich im Studium möglich. Über die Modulgruppe „Praxis“, in der je Semester 100 Stunden in der Berufspraxis geleistet werden, ergeben sich über 6 Semester insgesamt 600 Stunden Berufspraxis. Hinzu kommen studienpraktische Berufsanteile in den Modulen 1 bis 26 mit insgesamt 1050 Stunden.

Verzahnung von akademischem Studium und Berufspraxis II: Das „Studienpraxisprojekt“

Der Anspruch der Sozialen Arbeit, Theorie und Praxis in einem starken Maße zu integrieren und einen intensiven Berufsbezug herzustellen, legt nahe, als strukturierende Organisationsform eines Teils des Studiums ein Studienpraxisprojekt anzulegen. Die Aufgabe des Studienpraxisprojekts besteht darin, die Erarbeitung und Überprüfung unterschiedlicher theoretischer Ansätze und wissenschaftlichen Methoden unter der Maßgabe exemplarischer Probleme und Anforderungssituationen der Praxis vorzunehmen und Möglichkeiten der Lösung bzw. Bewältigung gleichsam im Handlungsvorentwurf zu entwickeln. Sie ist durch interdisziplinäre Zusammenarbeit, flexible Arbeitsorganisation und durch die Orientierung an praxisnahen Problemlösungen gekennzeichnet. So schafft das Studienpraxisprojekt längerfristige Arbeitszusammenhänge und führt Studierende an Forschung und Berufspraxis heran.

Vom ersten bis vierten Semester wird modulintegrierend in jeweils einem Modul ein Studienpraxisprojekt fortlaufend geführt. Es wird im ersten Semester im Rahmen des Moduls „Wissenschaftlichen Denkens und Arbeitens“ eingeführt. Indem die Studierenden mit den Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens und Forschens vertraut gemacht werden, sollen sie gemeinsam mit den Lehrenden ein Studienpraxisprojekt entwickeln, das sie bis zum vierten Semester fortführen, umsetzen, analysieren, reflektieren und dokumentieren. Im zweiten Semester wird dies im Rahmen des Moduls „Empirische Sozialforschung“ fundiert, denn die Studierenden setzen sich mit verschiedenen Forschungsdesigns auseinander. Im dritten und vierten Semester wird dieses Studienpraxisprojekt im Rahmen der Wahlmodule erneut aufgegriffen, jeweils aus verschiedenen theoretischen Perspektiven beleuchtet, analysiert und weiter spezifiziert sowie schließlich abgerundet.

Semester	Seminar	Art der Prüfungs- oder Studienleistung
1	Wissenschaftliches Denken und Arbeiten	Prüfungsleistung: Exposé des Studienpraxisprojekts
2	Empirische Sozialforschung	Prüfungsleistung: Erarbeitung des Studienpraxisprojekts Teil A (methodische Fundierung)
3	WP 1	Studienleistung: Erarbeitung des Studienpraxisprojekts Teil B (inhaltliche Fundierung)
4	WP 2	Studienleistung: Erarbeitung des Studienpraxisprojekts Teil C (praktischer Transfer)

Die Form des Studienpraxisprojektes möchte mit wissenschaftlichen Methoden und Erkenntnissen ein konkretes Problem/Problemfeld, das von gesellschaftlicher und sozialpädagogischer Bedeutung ist, interdisziplinär bearbeiten. Die Fragestellungen der Projekte sind also nicht beliebig, sondern müssen sich an realen gesellschaftlichen Herausforderungen und den Möglichkeiten des sozialarbeiterischen Arbeitsfeldes ausweisen sowie ihre Relevanz für die Qualifizierung der Studierenden erkennen lassen.

Die Durchführung der Studienpraxisprojekte orientiert sich didaktisch am Prinzip des sozialen und forschenden Lernens, d.h. die Studierenden bestimmen sowohl inhaltlich als auch methodisch die Vorgehensweise selbst und führen sie durch. Die Projekte können gemeinsam oder arbeitsteilig geplant, durchgeführt und ausgewertet werden. Die jeweiligen Studienleistungen sind individuell zu erbringen oder mit klar gekennzeichneteter Angabe, wer welchen Teil erfüllt hat.

Die Vermittlung von Kompetenzen, Kenntnissen, Fertigkeiten und Methoden, die im Rahmen des Studienpraxisprojektes notwendig sind, wird in den einzelnen Modulen realisiert. Zur Umsetzung des Studienpraxisprojektes wird ein Begleitmaterial ausgegeben, das Ziele und Verlauf des Studienpraxisprojekts je Semester und die Integration in den einzelnen Modulen sowie den Zusammenhang zur Prüfungsleistung dargelegt.

Zulassung zum Bachelorstudium

1. allgemeine oder fachgebundene Hochschulreife

(oder eine durch Rechtsvorschrift oder von der zuständigen staatlichen Stelle als gleichwertig anerkannte in- oder ausländische Hochschulzugangsberechtigung im Sinne des § 10 BerlHG)

oder

allgemeine Hochschulzugangsberechtigung beruflich Qualifizierter

(Fachschulabschluss, vorzugsweise im sozialpflegerischen oder- pädagogischen Bereich, der staatlich anerkannt ist oder Abschluss einer Fortbildung, die bundes- oder landesrechtlich geregelt ist und mindestens 400 Stunden umfasst)

oder

2. Fachgebundene Hochschulzugangsberechtigung nach abgeschlossener Berufsausbildung und einschlägiger Berufserfahrung

(Abschluss einer staatlich geregelten, mindestens zweijährigen Berufsausbildung, vorzugsweise im sozialpflegerischen oder im pädagogischen Bereich und Berufstätigkeit im Umfang von drei Jahren

und

Studierende, die als beruflich Qualifizierte bereits ein mind. 1jähriges Studium in einem ähnlichen Fach oder eine den o.g. Bestimmungen entsprechende Ausbildung im Ausland absolviert haben)

3. Nachweis der sprachlichen Studierfähigkeit (deutsche Sprache)

Die Zulassungsbedingungen sind in der Zulassungsordnung der HSAP detailliert geregelt.

Prüfungsleistungen

Die Prüfungsleistungen sind in einem ausgewogenen Verhältnis von Hausarbeiten, Klausuren und Portfolioarbeiten zu realisieren. Weitere Formate ergänzen das Prüfungsrepertoire. Es gibt Module, die unbenotet (d.h. mit einer Studienleistung) abschließen.

Abschluss

Der Studiengang schließt mit der Verleihung des akademischen und berufsqualifizierenden Grades Bachelor of Arts (B.A.) ab. Die staatliche Anerkennung als Sozialarbeiter/-pädagoge bzw. Sozialarbeiterin/-pädagogin wird auf Antrag bei der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie erteilt.

Nach dem Bachelorstudium steht es den Absolvent_innen offen, ihrer beruflichen Qualifikation entsprechend zu arbeiten oder ein Masterstudium anzuschließen.

Inhaltsverzeichnis

Modulgruppe: Soziale Arbeit und Sozialpädagogik

Modul 1: Geschichte und Theorien Sozialer Arbeit
Modul 2: Handlungsfelder und Zielgruppen
Modul 3: Methoden der Sozialen Arbeit 1: Einzelfallhilfe
Modul 4: Methoden der Sozialen Arbeit 2: Gemeinwesenarbeit
Modul 5: Methoden der Sozialen Arbeit 3: Gruppenarbeit
Modul 6: Kommunikation, Beratung und Gesprächsführung
Modul 7: Professionalisierung und Soziale Diagnostik
Modul 8: Diversität und kulturelle Vielfalt

Wahlmodulreihe (9 und 11 oder 10 und 12)

Modul 9: Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit
Modul 10: Inklusion und Teilhabe in Kita und Schule
Modul 11: Kinder- und Jugendhilfe
Modul 12: Inklusion und Teilhabe von Erwachsenen und alternden Menschen

Modulgruppe: Bezugswissenschaften

Modul 13: Soziologische Grundlagen Sozialer Arbeit
Modul 14: Pädagogische Grundlagen Sozialer Arbeit
Modul 15: Sozialmedizinische Grundlagen Sozialer Arbeit
Modul 16: Psychologische Grundlagen Sozialer Arbeit
Modul 17: Grundlagen Sozialökonomie und Projektmanagement
Modul 18: Sozialpolitische Grundlagen Sozialer Arbeit

Modulgruppe Recht

Modul 19: Recht der Grundsicherung und Sozialhilfe
Modul 20: Familienrecht, Jugendhilferecht, Kinderrechte, Betreuungsrecht
Modul 21: Arbeitsrecht, AGG, Sozialversicherungsrecht
Modul 22: Verwaltungsrecht, Bundesteilhabegesetz, Migrationsrecht

Modulgruppe: Forschungsmethoden und wissenschaftliches Arbeiten

Modul 23: Wissenschaftliches Denken und Arbeiten
Modul 24: Empirische Sozialforschung
Modul 25: Bachelorkolloquium
Modul 26: Bachelorthesis

Modulgruppe: Praxis

Modul 27: Praktische Studien 1
Modul 28: Praktische Studien 2
Modul 29: Praktische Studien 3
Modul 30: Praktische Studien 4
Modul 31: Praktische Studien 5
Modul 32: Praktische Studien 6

Modulübersicht

lfd. Nr.	Titel	Studien- verlauf	Umfang Std.	SWS	Präsenz Seminare	Online Arbeit	Selbst- stud.	Praxis	ECTS
1	Geschichte und Theorien Sozialer Arbeit	1	250	3,3	30	20	75	125	10
2	Handlungsfelder und Zielgruppen	2	250	3,3	30	20	75	125	10
3	Methoden der Sozialen Arbeit 1: Einzelfallhilfe	3	125	3,3	30	20	25	50	5
4	Methoden der Sozialen Arbeit 2: Gemeinwesenarbeit	4	125	3,3	30	20	25	50	5
5	Methoden der Sozialen Arbeit 3: Gruppenarbeit	5	125	3,3	30	20	25	50	5
6	Kommunikation, Beratung und Gesprächsführung	5	125	3,3	30	20	25	50	5
7	Professionalisierung und Soziale Diagnostik	6	200	3,3	30	20	75	75	8
8	Diversität und kulturelle Vielfalt	6	125	3,3	20	30	25	50	5
9	Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit	3	250	3,3	20	30	75	125	10
10	Inklusion und Teilhabe in Kita und Schule								
11	Kinder- und Jugendhilfe	4	250	3,3	20	30	75	125	10
12	Inklusion und Teilhabe von Erwachsenen und alternenden Menschen								
13	Soziologische Grundlagen Sozialer Arbeit	1	125	3,3	30	20	50	25	5
14	Pädagogische Grundlagen Sozialer Arbeit	2	125	3,3	30	20	50	25	5
15	Sozialmedizinische Grundlagen Sozialer Arbeit	3	125	3,3	30	20	50	25	5
16	Psychologische Grundlagen Sozialer Arbeit	4	125	3,3	30	20	50	25	5
17	Grundlagen Sozialökonomie und Projekt- management	5	125	3,3	20	30	25	50	5
18	Sozialpolitische Grundlagen Sozialer Arbeit	5	125	3,3	20	30	50	25	5
19	Recht der Grundsicherung und Sozialhilfe	1	125	3,3	30	20	75	0	5
20	Familienrecht, Jugendhilferecht, Kinder- rechte, Betreuungsrecht	2	125	3,3	30	20	75	0	5
21	Arbeitsrecht, AGG, Sozialversicherungs- recht	3	125	3,3	30	20	75	0	5
22	Verwaltungsrecht, Bundesteilhabegesetz, Migrationsrecht	4	125	3,3	20	30	75	0	5
23	Wissenschaftliches Denken und Arbeiten	1	125	3,3	30	20	75	0	5
24	Empirische Sozialforschung	2	125	3,3	30	20	75	0	5
25	Bachelorkolloquium	5	125	3,3	0	30	95	0	5
26	Bachelorthesis	6	300	0	0	0	250	50	12
27	Praktische Studien 1	1	125	0,5	0	25	0	100	5
28	Praktische Studien 2	2	125	0,5	0	25	0	100	5
29	Praktische Studien 3	3	125	0,5	0	25	0	100	5
30	Praktische Studien 4	4	125	0,5	0	25	0	100	5
31	Praktische Studien 5	5	125	0,5	0	25	0	100	5
32	Praktische Studien 6	6	125	0,5	0	25	0	100	5
			4500	78,9	600	680	1570	1650	180

Modul 1	Geschichte und Theorien Sozialer Arbeit			
Modulverantwortung	Prof. Dr. Erika Alleweldt			
Qualifikationsstufe:	Bachelor			
Studienhalbjahr:	1			
Modulart:	Pflichtmodul			
ECTS-Leistungspunkte:	10 ECTS-Credits			
Verwendbarkeit	Dieses Modul wird ausschließlich in diesem Studiengang angeboten.			
Häufigkeit	Dieses Modul wird jedes 2. Semester angeboten.			
SWS:	3,3			
Arbeitsaufwand	250	30 / 20	75	125
	Gesamt	Kontaktzeit	Selbststudium	Praxis
Qualifikationsstufe, Modulart	B.A., Pflichtmodul			
Qualifikationsziele, Kompetenzen	Wissen und Verstehen: Die Studierenden · verfügen über grundlegendes Wissen über real- und theoriegeschichtliche Grundlagen Sozialer Arbeit, insbesondere über wesentliche soziale Bewegungen sowie strukturelle gesellschaftliche Voraussetzungen, die die Entstehung Sozialer Arbeit prägten · haben Überblickswissen hinsichtlich konkreter Personen und Ideen, die die sozialarbeiterische und sozialpädagogische Geschichte und Theorie beeinfluss(t)en · kennen wichtige ethische Grundlagen und ihre Bedeutung für die Soziale Arbeit Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen: Die Studierenden · schätzen aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen sowie konkrete Situationen praktischer Arbeit auf der Folie historischen und theoretischen Wissens ein · verstehen den menschenbildbezogenen, weltanschaulichen, gesellschaftlichen, ethischen, lebensgeschichtlichen und wissenschaftlichen Bezug von Theorien Sozialer Arbeit und reflektieren diesen in der praktischen Arbeit · sind in der Lage, die einer Theorie Sozialer Arbeit zugrundeliegenden Annahmen, Werturteile und Zielsetzungen zu erkennen und in der Praxis umzusetzen Professionalität und wissenschaftliches Selbstverständnis: · unterscheiden zwischen Disziplin und Profession			
Inhalte des Moduls	· Geschichte der Sozialen Arbeit: von der Armenfürsorge zur Dienstleistung und Menschenrechtsprofession, von der Jugendfürsorge zur sozialpädagogischen Bewegung und Kinder- und Jugendhilfe · Grundbegriffe der Sozialen Arbeit: Armut, Hilfe, Erziehung und Bildung · Soziale Arbeit als Profession und Disziplin · Theorien Sozialer Arbeit (u.a. Theorie der Lebenswelt und Alltagsorientierung, systemtheoretische Ansätze, kritische Soziale Arbeit) · Normative Grundlagen Sozialer Arbeit · Ausgewählte Ansätze unterschiedlicher Ethiktraditionen, ethische Dilemmata			
Lernformen	Vorlesung, Seminar, Online-Veranstaltung			
Prüfungsleistung	Wissenschaftliches Poster			
Voraussetzungen	-			
Weiterführung	Modul 2 Handlungsfelder und Zielgruppen			
Literatur	Literaturangaben sind auf der Plattform moodle aktuell hinterlegt			

Modul 2		Handlungsfelder und Zielgruppen			
Modulverantwortung	Prof. Dr. Rebekka Bendig				
Qualifikationsstufe:	Bachelor				
Studienhalbjahr:	2				
Modulart:	Pflichtmodul				
ECTS- Leistungspunkte:	10 ECTS-Credits				
Verwendbarkeit	Dieses Modul wird ausschließlich in diesem Studiengang angeboten.				
Häufigkeit	Dieses Modul wird jedes 2. Semester angeboten.				
SWS:	3,3				
Arbeitsaufwand	250	30 / 20	75	125	
	Gesamt	Kontaktzeit	Selbststudium	Praxis	
Qualifikationstufe, Modulart	B.A., Pflichtmodul				
Qualifikationsziele, Kompetenzen	Wissen und Verstehen: Die Studierenden · kennen unterschiedliche Handlungsfelder der Sozialen Arbeit und können diese systematisch einordnen · wissen um die Bedeutung des Kinderschutzes, Ablauf und Verfahren				
	Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen: Die Studierenden · sind in der Lage, Ansatzmöglichkeiten und Erfolgsaussichten sozialpädagogischer Interventionen zu analysieren und darzulegen · erläutern zentrale Handlungskonzepte und -prinzipien Sozialer Arbeit und ziehen sie zu sachbezogenen Entscheidungen heran · kennen ausgewählte Forschungsergebnisse und Befunde zum Gelingen und Misslingen sozialpädagogischer Interventionen und sind in der Lage, daraus Schlussfolgerungen für ihre eigene berufliche Arbeit abzuleiten · wenden Kenntnisse des Kinderschutzes in ihrem Praxisfeld an				
	Professionalität und wissenschaftliches Selbstverständnis: Die Studierenden · diskutieren wissenschaftliche und ethische Standpunkte zur Zulässigkeit und Machbarkeit sozialpädagogischer Intervention und dem Spannungsfeld zwischen Hilfebedarf und Selbstbestimmung				
Inhalte des Moduls	Handlungsfelder · Einführung, Kategorisierungsansätze und Überblick über Handlungs- bzw. Arbeitsfelder Sozialer Arbeit · Einschätzung von Ansatzmöglichkeiten und Erfolgsaussichten sozialpädagogischen Handelns in ausgewählten Handlungsfeldern · Aufgaben und Ansätze Sozialer Arbeit in verschiedenen Handlungsfeldern im Rahmen projektorientierten individualisierten Lernens in Kleingruppen erkunden · Handlungsleitende Grundlagen Sozialer Arbeit - professionsbezogene, adressatenbezogene, systembezogene und grundlegende Perspektive (Empowerment) · Kinder- und Jugendhilfe im Schulwesen sowie in familienergänzenden/-ersetzenden Einrichtungen · Strukturen, typische Verhaltens- und Reaktionsmuster in besonderen Lebenslagen von Kindern und Jugendlichen · Handlungsbedingungen, Realisierung und pädagogische Beratung unter besonderer Berücksichtigung inklusionsbezogener Aufgabenstellungen · Vertiefung von Handlungsfeldern Sozialer Arbeit und ihrer disziplinären Fachbezüge				
	Konzepte und Methoden · Handlungskonzepte (z.B. Lebensweltorientierung, Lebensbewältigung, Sozialraumorientierung) Arbeitsprinzipien, Methoden, Strategien, Maßnahmen, Verlauf und Ergebnis sozialpädagogischer Inter-				

	ventionen in verschiedenen Handlungsfeldern · Strukturen, typische Verhalten- und Reaktionsmuster in besonderen Lebenslagen von Kindern und Jugendlichen
Lernformen	Vorlesung, Seminar, Online-Veranstaltung
Prüfungsleistung	Studienleistung
Voraussetzungen	Modul 1 Geschichte und Theorien Sozialer Arbeit
Weiterführung	Modul 8 Diversität und kulturelle Vielfalt
Literatur	Literaturangaben sind auf der Plattform moodle aktuell hinterlegt

Modul 3		Methoden der Sozialen Arbeit 1: Einzelfallhilfe			
Modulverantwortung	Prof. Dr. Milena Riede				
Qualifikationsstufe:	Bachelor				
Studienhalbjahr:	3				
Modulart:	Pflichtmodul				
ECTS-Leistungspunkte:	5 ECTS-Credits				
Verwendbarkeit	Dieses Modul wird ausschließlich in diesem Studiengang angeboten.				
Häufigkeit	Dieses Modul wird jedes 2. Semester angeboten.				
SWS:	3,3				
Arbeitsaufwand	125	30 / 20	25	50	
	Gesamt	Kontaktzeit	Selbststudium	Praxis	
Qualifikationsstufe, Modulart	B.A., Pflichtmodul				
Qualifikationsziele, Kompetenzen	Wissen und Verstehen: Die Studierenden · kennen die geschichtliche Entwicklung der Einzelhilfe · erklären Konzepte und Einsatzmöglichkeiten der Einzelfallhilfe in unterschiedlichen Handlungsfeldern der sozialen Arbeit · kennen Prozesse der Einzelfallhilfe und der Kooperation im gesamten Unterstützungssystem Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen: Die Studierenden · schätzen die situationsspezifische Angemessenheit von Einzelhilfe in ihrem Tätigkeitsfeld vor dem Hintergrund der individuellen Problemlage und der soziostrukturellen Bedingungen der Klient_in ein · planen, implementieren und evaluieren Interventionen im Rahmen der Einzelfallhilfe unter Berücksichtigung der Autonomie und der Ressourcen der Adressat_in, ihrer Familien und des Sozialraums · gestalten partizipativ Prozesse der Einzelfallhilfe gemeinsam mit den Klient_innen und evaluieren diese · verfassen korrekte Falldokumentationen Professionalität und wissenschaftliches Selbstverständnis: · verstehen ihr professionelles Handeln als „Hilfe zur Selbsthilfe“ · erkennen ihre professionellen Grenzen und sind in der Lage, sich adäquate Unterstützung zu holen				
Inhalte des Moduls	· Geschichtliche Entwicklung der Einzelfallhilfe · Soziale Diagnosen, individuelle soziale Problemlagen und Sozialraumorientierung in der Einzelfallhilfe · Gesetzliche Leistungs- und Handlungsrahmen für die Einzelfallhilfe · Ethische Aspekte und Partizipation in der Einzelfallhilfe · Problemlösungsprozesse (Fallbearbeitung) · Dokumentation und Hilfeplanung als Instrumente der Qualitätssicherung · Ausgewählte Methoden der Einzelfallhilfe (Beratung, Vermittlung materieller Hilfen, präventive, unterstützende, therapeutische und rehabilitierende Maßnahmen) · Familiäre und sozialräumliche Ressourcennutzung				
Lernformen	Vorlesung, Seminar, Projektarbeit, Online-Veranstaltung				
Prüfungsleistung	Hausarbeit / Projektarbeit				
Voraussetzungen	-				
Weiterführung	-				
Literatur	Literaturangaben sind auf der Plattform moodle aktuell hinterlegt				

Modul 4	Methoden der Sozialen Arbeit 2: Gemeinwesenarbeit			
Modulverantwortung	Prof. Dr. Milena Riede			
Qualifikationsstufe:	Bachelor			
Studienhalbjahr:	4			
Modulart:	Pflichtmodul			
ECTS-Leistungspunkte:	5 ECTS-Credits			
Verwendbarkeit	Dieses Modul wird ausschließlich in diesem Studiengang angeboten.			
Häufigkeit	Dieses Modul wird jedes 2. Semester angeboten.			
SWS:	3,3			
Arbeitsaufwand	125	30 / 20	25	50
	Gesamt	Kontaktzeit	Selbststudium	Praxis
Qualifikationsstufe, Modulart	B.A., Pflichtmodul			
Qualifikationsziele, Kompetenzen	Wissen und Verstehen: Die Studierenden - kennen konzeptionelle Grundlagen, Prinzipien und das methodische Vorgehen der Gemeinwesenarbeit - sind mit der Entstehung von Gemeinwesenarbeit im historischen und internationalen Kontext vertraut - haben einen Überblick über die aktuelle Entwicklung sozialräumlicher und gemeinwesenorientierter Ansätze in Deutschland (Nachbarschaftshäuser, Quartiersmanagement, Mehrgenerationenhäuser, Community Organizing etc.) Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen: Die Studierenden - sind in der Lage, sozialraum- und lebensweltorientierte Konzepte in praktischer sozialer Arbeitspraxis einzuführen und anzuwenden - sind in der Lage, Methoden und Instrumente der Gemeinwesenarbeit anzuwenden - verstehen die Bedeutung zielgruppenübergreifender Arbeit und ihre Anwendungsmöglichkeiten - erarbeiten Konzepte für unterschiedliche Zielgruppen und setzen sie im Rahmen sozialraumorientierter Gemeinwesenarbeit um - sind in der Lage, Hilfe zur Selbsthilfe umzusetzen sowie Empowermentprozesse zu unterstützen Professionalisierung / wissenschaftliches Selbstverständnis: - setzen sich kritisch mit den unterschiedlichen Erwartungen an eine Fachkraft Sozialer Arbeit bezüglich der Hilfe zur Selbsthilfe und des Empowerments auseinander - sind imstande, Konfliktsituationen im Feld der Gemeinwesenarbeit im Bereich des eigenen Arbeitskontextes zu erkennen, zu analysieren und zur Lösung beizutragen			
Inhalte des Moduls	- Konzeptionelle Grundlagen und Prinzipien der Gemeinwesenarbeit - Zentrale Methoden der Gemeinwesenarbeit wie Aktivierende Befragung, Zukunftswerkstatt, Open Space, Moderation und Mediation - Ansätze der Gemeinwesenarbeit in Deutschland und im internationalen Kontext - Gemeinwesenarbeit im historischen Rückblick - Kooperation und Vernetzung im Gemeinwesen			
Lernformen	Vorlesung, Seminar, Online-Veranstaltung			
Prüfungsleistung	Hausarbeit / Projektarbeit			
Voraussetzungen	-			

Weiterführung	-
Literatur	Literaturangaben sind auf der Plattform moodle aktuell hinterlegt

Modul 5	Methoden der Sozialen Arbeit 3: Gruppenarbeit			
Modulverantwortung	Prof. Dr. Milena Riede			
Qualifikationsstufe:	Bachelor			
Studienhalbjahr:	5			
Modulart:	Pflichtmodul			
ECTS-Leistungspunkte:	5 ECTS-Credits			
Verwendbarkeit	Dieses Modul wird ausschließlich in diesem Studiengang angeboten.			
Häufigkeit	Dieses Modul wird jedes 2. Semester angeboten.			
SWS:	3,3			
Arbeitsaufwand	125	30 / 20	25	50
	Gesamt	Kontaktzeit	Selbststudium	Praxis
Qualifikationsstufe, Modulart	B.A., Pflichtmodul			
Qualifikationsziele, Kompetenzen	Wissen und Verstehen: Die Studierenden · gewinnen einen Überblick über die Methodenvielfalt Sozialer Arbeit in Gruppenkontexten · kennen Instrumente und Methoden der Gruppenarbeit, haben eine Übersicht über die aktuelle Entwicklung im Umgang mit schwierigen Gruppen auch im ambulanten und stationären Bereich · sind sich der Bedeutung des Triplemandats in der Sozialen Arbeit bewusst Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen: Die Studierenden · ordnen die Methoden der Gruppenarbeit und die dazugehörigen Instrumente den praktischen Erfordernissen entsprechend ein und wenden sie an · sind in der Lage, im Rahmen von Gruppenarbeit soziale und pädagogische Handlungsschritte und Prozesse zu initiieren, zu begleiten und zu reflektieren · sind in der Lage, das Konzept Gruppenarbeit für unterschiedliche Zielgruppen mit unterschiedlichen kulturellen Traditionen sowie in heterogenen Gruppen anzuwenden und umzusetzen · sind in der Lage, bezogen auf einzelne Gruppen kollektive Hilfeprozesse unter Einbeziehung der Bedürfnisse und Ressourcen der beteiligten Personen zu planen, zu initiieren und zielgerichtet umzusetzen · sind imstande, komplexe Konfliktsituationen in der Arbeit mit Gruppen im eigenen Arbeitskontext zu erkennen und zu analysieren Professionalität / wissenschaftliches Selbstverständnis: Die Studierenden · setzen sich kritisch mit den unterschiedlichen Erwartungen an eine Fachkraft Sozialer Arbeit auseinander · sind in der Lage, ihr eigenes fachliches Handeln in der Arbeit mit Gruppen theoretisch einzuordnen und fachlich zu begründen · vertreten und erläutern (eigene) Entscheidungen gegenüber Kolleg*innen und Mitarbeiter*innen fachlich · begründen gegenüber Nutzer_innen im Kontext von Gruppen ihre Arbeit und nehmen deren Anforderung fachlich qualifiziert auf · erfassen die Grenzen der eigenen Konfliktlösungskompetenz (Rollenkonflikte)			

Inhalte des Moduls	Gruppenarbeit · Instrumente und Methoden der Gruppenarbeit · Methoden für schwierige Gruppen im ambulanten und stationären Bereich · Prozessbegleitung in der Gruppenentwicklung · Bedürfnis- und Ressourcenorientierung von Personen · kulturelle Traditionen und Gruppenarbeit Kommunikation · Grundlagen der Moderation sowie der Begleitung von Gruppen · Lösung von Konfliktsituationen · Entscheidungsfindung · Partizipative Gestaltung von Gruppenprozessen · Rollenkonflikte
Lernformen	Vorlesung, Seminar, Projektarbeit, Online-Veranstaltung
Prüfungsleistung	Referat
Voraussetzungen	-
Weiterführung	-
Literatur	Literaturangaben sind auf der Plattform moodle aktuell hinterlegt

Modul 6		Kommunikation, Beratung und Gesprächsführung			
Modulverantwortung	Prof. Dr. Majken Bieniok				
Qualifikationsstufe:	Bachelor				
Studienhalbjahr:	5				
Modulart:	Pflichtmodul				
ECTS-Leistungspunkte:	5 ECTS-Credits				
Verwendbarkeit	Dieses Modul wird ausschließlich in diesem Studiengang angeboten.				
Häufigkeit	Dieses Modul wird jedes 2. Semester angeboten.				
SWS:	3,3				
Arbeitsaufwand	125	30 / 20	25	50	
	Gesamt	Kontaktzeit	Selbststudium	Praxis	
Qualifikationsstufe, Modulart	B.A., Pflichtmodul				
Qualifikationsziele, Kompetenzen	Wissen und Verstehen: Die Studierenden - erweitern ihr Wissen und Verstehen über zentrale wissenschaftliche Kommunikationstheorien, Beratungskonzept und Gesprächsführungstechniken und der ressourcenorientierten Krisenintervention und können diese in spezifischen Arbeitsfeldern anwenden und umsetzen Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen: Die Studierenden - reflektieren Alltagssituationen im Umgang mit Menschen unterschiedlichen Alters und verschiedener Herkunft und wenden in Konflikt- und Krisensituationen geeignete Lösungs- und Deeskalationsstrategien mit Blick auf systemische Kontexte, Ressourcen sowie die eigene professionelle Haltung an - sind in der Lage, Ansatzmöglichkeiten und Erfolgsaussichten sozialpädagogischer Interventionen für den jeweiligen Einzelfall zu analysieren, Anpassungen vorzunehmen und verstehen das Erfordernis der fortlaufenden Überprüfung und Anpassung von Interventionsstrategien - kennen Besonderheiten der Kommunikation in Teams und Gruppen und können diese in Bezug auf ihren eigenen Arbeitsalltag gestalten - sind in der Lage, Besprechungen und Verhandlungen sachgerecht vorzubereiten, sowohl teilhabe- als auch ergebnisbezogen zu gestalten und durchzuführen Professionalisierung / wissenschaftliches Selbstverständnis: Die Studierenden - verstehen die Bedeutung von Kommunikation/Gesprächsführung für den Erfolg bei Verhandlungs-, Koordinations-, Leitungs- und Führungsaufgaben sowie in Krisensituationen				
Inhalte des Moduls	Gesprächsführungs- und Kommunikationsansätze: - Klientenzentrierte Gesprächsführung - Lösungsorientierte Gesprächsführung - Konfrontative Gesprächsführung - Systemische Beratung - Gewaltfreie Kommunikation - Konzepte von Intervention Kommunikationssettings: - Gespräche mit Kindern - Elterngespräche - Kollegiale Fallberatung - Teamsitzungen - Fallkonferenzen - Gespräche in psychosozialen Settings				

Lernformen	Vorlesung, Seminar, Übung
Prüfungsleistung	Studienleistung
Voraussetzungen	-
Weiterführung	-
Literatur	Literaturangaben sind auf der Plattform moodle aktuell hinterlegt

Modul 7		Professionalisierung und Soziale Diagnostik			
Modulverantwortung	Prof. Dr. Martina Loos				
Qualifikationsstufe:	Bachelor				
Studienhalbjahr:	6				
Modulart:	Pflichtmodul				
ECTS-Leistungspunkte:	8 ECTS-Credits				
Verwendbarkeit	Dieses Modul wird ausschließlich in diesem Studiengang angeboten.				
Häufigkeit	Dieses Modul wird jedes 2. Semester angeboten.				
SWS:	3,3				
Arbeitsaufwand	200	30 / 20	75	75	
	Gesamt	Kontaktzeit	Selbststudium	Praxis	
Qualifikationsstufe, Modulart	B.A., Pflichtmodul				
Qualifikationsziele, Kompetenzen	Wissen und Verstehen: Die Studierenden · kennen die historische Entwicklung der Professionen · kennen den Diskurs um die Professionsentwicklung in den Sozial- und Gesundheitsberufen · unterscheiden Profession, Professionalität und Professionalisierung im Kontext der Soziale Arbeit · kennen ausgewählte Professionsmodelle unterschiedlicher Gesundheits- und Sozialberufe (Benner, Staub-Bernasconi, Oevermann, Thiersch u.a.) · kennen nationale und internationale Ethikkodizes der Sozialen Arbeit · verstehen den Zusammenhang zwischen Professionalität/professionellem Handeln und interprofessioneller und internationaler Kooperation · verstehen bio-psycho-soziokultureller Problemstellungen in der Sozialen Arbeit mit dem besonderen Fokus auf die sozialen Dimensionen · kennen unterschiedliche Dimensionen und Diagnoseverfahren Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen: Die Studierenden · vergleichen Professionsmodelle untereinander und diskutieren deren Übertragung auf die eigene Profession · schätzen die interprofessionelle Kooperation im eigenen Handlungsfeld ein · verwenden die soziale Diagnose als Grundlage für fallspezifische Zielformulierungen und Interventionen (Individuen, Gruppen, Organisationen, Gemeinwesen) · entwickeln auf der Grundlage der sozialen Diagnose fundierte Arbeitshypothesen und können diese im intra- und interprofessionellen Team adäquat vertreten · wenden den Prozess der sozialen Diagnose partizipativ mit den Klient_innen an · diskutieren aktuelle Forschungsergebnisse zur sozialen Diagnose kritisch Professionalisierung / wissenschaftliches Selbstverständnis: Die Studierenden · entwickeln eine professionelle Haltung sowie ein Bewusstsein für die Risiken ihres Handelns für sich und andere im Kontext der Ziele der Sozialen Arbeit und gesellschaftlicher Erwartungen · reflektieren eigenes und kollegiales professionelles Handeln aus berufsethischer Perspektive und können berufsethisch fundiert argumentieren · entwerfen Szenarien interprofessioneller Kooperation und (internationale) Netzwerkarbeit in unterschiedlichen Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit · wenden diagnostisches Fallverstehen in der interprofessionellen Kooperation an				
Inhalte des Moduls	· Soziale Arbeit als Handlungswissenschaft · Ausgewählte Professionstheorien · Professionelles Handeln und Berufsethik der Sozialen Arbeit · Soziale Arbeit im internationalen Vergleich				

	· Professionelle Werteorientierung und Haltungen in der Sozialen Arbeit · Interprofessionelle Kooperation in unterschiedlichen Handlungsfeldern · Soziale Diagnose als Instrument der Professionalisierung der Sozialen Arbeit · Theoretische Grundlagen und Forschungsstand zur sozialen Diagnose · Dimensionen und Diagnoseverfahren der Sozialen Diagnose
Lernformen	Vorlesung, Seminar, Übung
Prüfungsleistung	Studienleistung
Voraussetzungen	-
Weiterführung	-
Literatur	Literaturangaben sind auf der Plattform moodle aktuell hinterlegt

Modul 8		Diversität und kulturelle Vielfalt			
Modulverantwortung	Prof. Dr. Martina Loos				
Qualifikationsstufe:	Bachelor				
Studienhalbjahr:	6				
Modulart:	Pflichtmodul				
ECTS-Leistungspunkte:	5 ECTS-Credits				
Verwendbarkeit	Dieses Modul wird ausschließlich in diesem Studiengang angeboten.				
Häufigkeit	Dieses Modul wird jedes 2. Semester angeboten.				
SWS:	3,3				
Arbeitsaufwand	125	20 / 30	25	50	
	Gesamt	Kontaktzeit	Selbststudium	Praxis	
Qualifikationsstufe, Modulart	B.A., Pflichtmodul				
Qualifikationsziele, Kompetenzen	Wissen und Verstehen: Die Studierenden · wissen, inwiefern bestimmte Differenzlinien, z.B. Gender / sozio-ökonomischer Status / (vermeintlicher) Migrationshintergrund/ Religion / sexuelle Identität / Körpergewicht / Adultismus / Behinderung etc. in Bezug auf Fragen von Teilhabe relevant sind · kennen Definitionen / Theorien und Modelle in Bezug auf Diversität / Heterogenität / Othering / Diskriminierung / Rassismus / Intersektionalität /Meritokratie und damit zusammenhängende Fragestellungen und Forschungsgebiete; dabei setzen Sie sich auch damit auseinander, welche Herausforderungen bei der empirischen Bearbeitung dieser Forschungsgebiete einhergehen · kennen (sozial-)pädagogische Handlungsansätze für heterogene Gruppen Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen: Die Studierenden · bewerten und interpretieren ihr Wissen über den Umgang mit Vielfalt in einer Migrationsgesellschaft und leiten Schlussfolgerungen für sozialpädagogische Interventionen und deren Evaluation sowie berufliche Ethik ab · wenden dieses Verständnis an, um Planungen und Konzepte in diesem Sinne kontextabhängig und adressatenorientiert zu entwickeln und praktisch umzusetzen · handeln diskriminierungssensibel Professionalisierung / wissenschaftliches Selbstverständnis: · entwickeln ihr berufliches Selbstbild, begründen ihre praktische Tätigkeit mit theoretischem und methodischem Wissen, reflektieren ihre berufliche Rolle; dabei setzen sie sich auch mit eigenen biographischen Erfahrungen auseinander · reflektieren das berufliche Handeln in Bezug auf gesellschaftliche Erwartungen und Folgen sowie ethische Erwägungen				
	Inhalte des Moduls	· Auseinandersetzung mit verschiedenen Differenzlinien, Gender / sozio-ökonomischer Status / (vermeintlicher) Migrationshintergrund/ Religion / sexuelle Identität / Körpergewicht / Adultismus / Behinderung · pädagogische und ethische Ansätze wie vorurteilsbewusste Erziehung und Bildung · Reflexion der eigenen Biographie · Diversität / Heterogenität / Othering / Diskriminierung / Differenz / Chancengleichheit / Meritokratie · Intersektionalität			
Lernformen		Vorlesung, Seminar, Online-Veranstaltung			
Prüfungsleistung	Referat				

Voraussetzungen	Modul 2 Handlungsfelder und Zielgruppen
Weiterführung	-
Literatur	Literaturangaben sind auf der Plattform moodle aktuell hinterlegt

Modul 9	Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit			
Modulverantwortung	Prof. Dr. Erika Allewelt			
Qualifikationsstufe:	Bachelor			
Studienhalbjahr:	3			
Modulart:	Pflichtmodul			
ECTS-Leistungspunkte:	10 ECTS-Credits			
Verwendbarkeit	Dieses Modul wird ausschließlich in diesem Studiengang angeboten.			
Häufigkeit	Dieses Modul wird jedes 2. Semester angeboten.			
SWS:	3,3			
Arbeitsaufwand	250	20 / 30	75	125
	Gesamt	Kontaktzeit	Selbststudium	Praxis
Qualifikationsstufe, Modulart	B.A., Wahlmodul			
Qualifikationsziele, Kompetenzen	Wissen und Verstehen: Die Studierenden · verfügen über Grundlagenwissen zu den Arbeitsbereichen „Jugendarbeit“ und „Jugendsozialarbeit“ · kennen Theorien, Modelle sowie die sich daraus ergebenden Angebote der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit · kennen die Rechtsgrundlagen der Arbeitsfelder · kennen Grundlagen der Konzeption, Planung und Qualitätsentwicklung der offenen Jugendarbeit · kennen Hintergründe, Herausforderungen, Strukturen und Arbeitsweisen der Schulsozialarbeit als ein Feld der Jugendsozialarbeit			
	Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen: Die Studierenden · erörtern aktuelle Herausforderungen (politischer Radikalismus, Sucht, Inklusion) im Kontext der Jugendarbeit und der Jugendsozialarbeit · schätzen die Rechtsgrundlagen der Angebote der offenen Jugendarbeit und der Kinder- und Jugendhilfe kritisch ein			
	Professionalisierung / wissenschaftliches Selbstverständnis: Die Studierenden · entwickeln ihr Studienpraxisprojekt weiter und hinterfragen es im Hinblick auf drei im Seminar behandelte Themenschwerpunkte; in diesem Kontext entwickeln sie sowohl den praktischen Ansatz des Projektes weiter als auch ihre professionellen beruflichen Kompetenzen (Studienpraxisprojekt)			
Inhalte des Moduls	· Handlungsfelder und Methoden der Jugendarbeit und der Jugendsozialarbeit · Zugänge und Zielgruppen der Jugendarbeit und der Jugendsozialarbeit · Rolle der öffentlichen Träger und der Dachverbände · Exkurs in internationale Vergleiche zur Jugend- und Jugendsozialarbeit · Grundlagen der Schulsozialarbeit in Konzeption, Planung, Qualität und Strukturen			
Lernformen	Seminar, Online-Veranstaltung, Praxis			
Prüfungsleistung	Studienleistung ist die Weiterentwicklung des Studienpraxisprojekts			
Voraussetzungen	-			
Weiterführung	-			
Literatur	Literaturangaben sind auf der Plattform moodle aktuell hinterlegt			

Modul 10		Inklusion und Teilhabe in Kita und Schule			
Modulverantwortung	Prof. Dr. Anne Piezunka				
Qualifikationsstufe:	Bachelor				
Studienhalbjahr:	3				
Modulart:	Pflichtmodul				
ECTS-Leistungspunkte:	10 ECTS-Credits				
Verwendbarkeit	Dieses Modul wird ausschließlich in diesem Studiengang angeboten.				
Häufigkeit	Dieses Modul wird jedes 2. Semester angeboten.				
SWS:	3,3				
Arbeitsaufwand	250	20 / 30	75	125	
	Gesamt	Kontaktzeit	Selbststudium	Praxis	
Qualifikationsstufe, Modulart	B.A., Wahlmodul				
Qualifikationsziele, Kompetenzen	Wissen und Verstehen: Die Studierenden · kennen verschiedene Verständnisse von Inklusion und Teilhabe in Bezug auf pädagogische Settings · sind vertraut mit verschiedenen Indikatoren für inklusive Kita und Schule, z.B. Index für Inklusion oder Aargauer Bewertungsraster · kennen verschiedene erziehungs- und sozialwissenschaftliche Ansätze im Kontext von Inklusion, z.B. Pädagogik der Vielfalt. · kennen relevante rechtliche und finanziellen Rahmenbedingungen auseinander				
	Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen: Die Studierenden · erörtern die Anwendung von Indikatoren für inklusive Kita und Schule z.B. im Rahmen von internen Entwicklungsprozessen oder durch externe Evaluation · erhalten Einblick in konkrete Herausforderungen und Gelingensbedingungen bei der Umsetzung von Inklusion · bewerten, welche Ressourcen es zur Umsetzung benötigt				
Inhalte des Moduls	Professionalisierung / wissenschaftliches Selbstverständnis: Die Studierenden · entwickeln ihr eigenes Rollenverständnis in Bezug auf Organisationsentwicklung · sind sich bewusst, welche Fähigkeiten und Haltungen im Kontext von inklusiven Handlungsfeldern benötigt werden				
	· Definitionen von Integration, Inklusion, rechtliche Dokumente, Übersetzungsfehler · Konkrete Best-Practice Beispiele für inklusive Kita und Schule · „IndexforInclusion“(Booth/Ainscow),Pädagogikder Vielfalt (Prenzel), Demokratische Bildung und Inklusion (Dewey) u.a. · Multi- und Transprofessionalität von Pädagog/Innen: Prozessmanagement, Kompetenzen, Ziele · Internationale Vorbilder inklusiver Bildung, z.B. Kanada · Standards, empirische Messbarkeit und Evaluation von Inklusion				
Lernformen	Seminar, Online-Veranstaltung, Praxis				
Prüfungsleistung	Studienleistung ist die Weiterentwicklung des Studienpraxisprojekts				
Voraussetzungen	-				
Weiterführung	-				
Literatur	Literaturangaben sind auf der Plattform moodle aktuell hinterlegt				

Modul 11		Kinder- und Jugendhilfe			
Modulverantwortung	Prof. Dr. Erika Alleweldt				
Qualifikationsstufe:	Bachelor				
Studienhalbjahr:	4				
Modulart:	Pflichtmodul				
ECTS-Leistungspunkte:	10 ECTS-Credits				
Verwendbarkeit	Dieses Modul wird ausschließlich in diesem Studiengang angeboten.				
Häufigkeit	Dieses Modul wird jedes 2. Semester angeboten.				
SWS:	3,3				
Arbeitsaufwand	250	20 / 30	75	125	
	Gesamt	Kontaktzeit	Selbststudium	Praxis	
Qualifikationsstufe, Modulart	B.A., Wahlmodul				
Qualifikationsziele, Kompetenzen	Wissen und Verstehen: Die Studierenden · kennen die grundlegenden Aufgaben und Aufträge der Kinder- und Jugendhilfe · vertiefen ihre Kompetenzen rund um den Schutzauftrag bei einer Kindeswohlgefährdung · kennen ambulante, teilstationäre und stationäre Angebote der Kinder- und Jugendhilfe mit ihren Chancen und Herausforderungen Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen: Die Studierenden · wissen um Methoden und Ziele der Angebote und können sie differenziert beurteilen · unterscheiden diagnostische, psychologische, pädagogische und therapeutische Handlungsansätze der verschiedenen Angebote und können deren Einsatz ermitteln Professionalisierung / wissenschaftliches Selbstverständnis: · entwickeln ihr Studienpraxisprojekt weiter und hinterfragen es im Hinblick auf drei im Seminar behandelte Themenschwerpunkte; in diesem Kontext entwickeln sie sowohl den praktischen Ansatz des Projektes weiter als auch ihre professionellen beruflichen Kompetenzen (Studienpraxisprojekt)				
	Inhalte des Moduls	Kindeswohlgefährdung: · Schutzauftrag des Kindes für Eltern und Staat · Gefährdungseinschätzung · Verfahrensschritte · Zum Zusammenspiel von Familiengericht, Jugendarbeit und weiteren Trägern Ambulante Hilfen zur Erziehung · Erziehungsberatung · Soziale Gruppenarbeit · Erziehungsbeistandschaft, Betreuungshelfer · Sozialpädagogische Familienhilfe Erziehungshilfe · Tagesgruppe · Vollzeitpflege · Heimerziehung und sonstige betreute Wohnformen · Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung Weitere Hilfen · Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche · Hilfe für junge Volljährige · Freiheitsentziehende Unterbringung			
Lernformen		Seminar, Online-Veranstaltung, Praxis			
Prüfungsleistung	Studienleistung ist die Weiterentwicklung des Studienpraxisprojekts				

Voraussetzungen	-
Weiterführung	-
Literatur	Literaturangaben sind auf der Plattform moodle aktuell hinterlegt

Modul 12		Inklusion und Teilhabe von Erwachsenen und alternden Menschen			
Modulverantwortung	Prof. Dr. Anne Piezunka				
Qualifikationsstufe:	Bachelor				
Studienhalbjahr:	4				
Modulart:	Pflichtmodul				
ECTS-Leistungspunkte:	10 ECTS-Credits				
Verwendbarkeit	Dieses Modul wird ausschließlich in diesem Studiengang angeboten.				
Häufigkeit	Dieses Modul wird jedes 2. Semester angeboten.				
SWS:	3,3				
Arbeitsaufwand	250	20 / 30	75	125	
	Gesamt	Kontaktzeit	Selbststudium	Praxis	
Qualifikationsstufe, Modulart	B.A., Wahlmodul				
Qualifikationsziele, Kompetenzen	Wissen und Verstehen: Die Studierenden · kennen verschiedene Verständnisse von Inklusion und Teilhabe in Bezug auf Gesellschaft und insbesondere den Arbeitsmarkt · sind vertraut mit verschiedenen Dimensionen von Inklusion in Bezug auf alternde Menschen, z.B. soziale Integration, Gesundheitsversorgung, finanzielle Situation, Schutz vor Gewalt, politische Beteiligung · kennen verschiedene Indikatoren zur Analyse von Inklusion auf dem Arbeitsmarkt und im Alter · kennen durch die Auseinandersetzung mit dem aktuellen Forschungsstand, z.B. Teilhabebericht, die Situation von Menschen mit Behinderung in Bezug auf den Arbeitsmarkt und ihre Situation im Alter				
	Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen: Die Studierenden · reflektieren z.B. politische Maßnahmen mit Blick auf Inklusion und Teilhabe kritisch · sind in der Lage verschiedene Praxisfelder, z.B. konkrete Betriebe, mit Blick auf Inklusion und Teilhabe zu evaluieren				
	Professionalisierung / wissenschaftliches Selbstverständnis: · setzen sich mit ihrer eigenen Identität (Privilegien, gesellschaftliche Position, usw.) auseinander				
Inhalte des Moduls	· Ableismus · Inklusions- und Teilhabeforschung · empirische Studien, z.B. Teilhabebericht · Anerkennung und Diskriminierung auf dem Arbeitsmarkt (z.B. Honneth, Solga) und im Alter				
Lernformen	Seminar, Online-Veranstaltung, Praxis				
Prüfungsleistung	Studienleistung ist die Weiterentwicklung des Studienpraxisprojekts				
Voraussetzungen	-				
Weiterführung	-				
Literatur	Literaturangaben sind auf der Plattform moodle aktuell hinterlegt				

Modul 13		Soziologische Grundlagen Sozialer Arbeit			
Modulverantwortung	Prof. Dr. Erika Alleweldt				
Qualifikationsstufe:	Bachelor				
Studienhalbjahr:	1				
Modulart:	Pflichtmodul				
ECTS-Leistungspunkte:	5 ECTS-Credits				
Verwendbarkeit	Dieses Modul wird ausschließlich in diesem Studiengang angeboten.				
Häufigkeit	Dieses Modul wird jedes 2. Semester angeboten.				
SWS:	3,3				
Arbeitsaufwand	125	30 / 20	50	25	
	Gesamt	Kontaktzeit	Selbststudium	Praxis	
Qualifikationsstufe, Modulart	B.A., Pflichtmodul				
Qualifikationsziele, Kompetenzen	Wissen und Verstehen: Die Studierenden · kennen zentrale Grundbegriffe und ausgewählte Theorien der gesellschaftlichen Kontexte · Kontexte Sozialer Arbeit und Fragestellungen der Soziologie und verstehen deren Erklärungsmöglichkeiten und –grenzen · verstehen die Auswirkungen gesellschaftlichen Wandels und dessen Einfluss auf Lebenswelten und Lebenslagen von Kindern und Jugendlichen und Erwachsenen sowie damit verbundene Herausforderungen und Auswirkungen · nehmen eine soziologische Perspektive ein und verknüpfen die Handlungs- und Strukturebene miteinander · verfügen über Kenntnisse der christlichen, philosophischen und pädagogischen Ethiktraditionen und ihre Bedeutung für die sozialpädagogische Arbeit Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen: Die Studierenden · sind in der Lage, gesellschaftliche Zusammenhänge und Verknüpfungen mit der Profession und Disziplin Sozialer Arbeit anhand ausgewählter Problemfelder nachzuvollziehen, zu beschreiben und zu analysieren und dabei deren Verflechtung und Wechselbeziehungen angemessen zu berücksichtigen Professionalisierung / wissenschaftliches Selbstverständnis: Die Studierenden · erfassen durch eine soziologische Perspektive soziale Verhältnisse und Verhaltensweisen sowie soziale Ressourcen von Adressat_innen Sozialer Arbeit und berücksichtigen deren Milieuspezifika · wenden professionsethische Richtlinien in Entscheidungsprozessen an				
	Inhalte des Moduls	Soziologische Grundlagen: · Soziologische Perspektive auf soziale Kontexte · Ebenen soziologischer Betrachtung: Interaktion, Netzwerk, Organisation und Gesellschaft · Soziologische Grundbegriffe: Soziales Handeln; soziale Beziehungen, Klasse, Schicht und Milieu, Macht und Herrschaft, Sozialstruktur, Norm und Abweichung, Stigma, Kultur, Identität, Integration, Globalisierung · komplexes Zusammenspiel von Struktur und Handlung am Beispiel von gesellschaftlich relevanten Themen für die Soziale Arbeit (Familiensoziologie, Geschlechterverhältnisse, soziale Konstruktionen von „Problemen“ Macht/Gewalt u.ä.) · Ausgewählte Soziologische Theorien und ihre Bedeutung für die Soziale Arbeit (z.B. Marx, Habermas, Beck, Goffman, Luhmann) Soziale Ungleichheit: · Benachteiligung und gesellschaftliche Teilhabe · Dimensionen Sozialer Ungleichheit · Lebenslagenansatz Gesellschaftliche, institutionelle und individuelle Bedingungen von Sozialisation:			

	· Sozialisation, Entstehung und Entwicklung von Persönlichkeit, Identität und Rollenvorstellungen Ethik: · ausgewählte Ansätze unterschiedlicher Ethiktraditionen, ethische Dilemmata · Einblick in angewandte Ethik
Lernformen	Vorlesung, Seminar, Online-Veranstaltung
Prüfungsleistung	Essay
Voraussetzungen	-
Weiterführung	-
Literatur	Literaturangaben sind auf der Plattform moodle aktuell hinterlegt

Modul 14		Pädagogische Grundlagen Sozialer Arbeit			
Modulverantwortung	Prof. Dr. Martina Loos				
Qualifikationsstufe:	Bachelor				
Studienhalbjahr:	2				
Modulart:	Pflichtmodul				
ECTS-Leistungspunkte:	5 ECTS-Credits				
Verwendbarkeit	Dieses Modul wird ausschließlich in diesem Studiengang angeboten.				
Häufigkeit	Dieses Modul wird jedes 2. Semester angeboten.				
SWS:	3,3				
Arbeitsaufwand	125	30 / 20	50	25	
	Gesamt	Kontaktzeit	Selbststudium	Praxis	
Qualifikationsstufe, Modulart	B.A., Pflichtmodul				
Qualifikationsziele, Kompetenzen	Wissen und Verstehen: Die Studierenden · kennen den aktuellen Stand der wissenschaftlichen Diskurse zur Bildung in der Sozialen Arbeit und Pädagogik · erkennen Bildung als eine Dimension alltäglichen wie professionellen Handelns und als Voraussetzung für emanzipatorische Prozesse in der Sozialen Arbeit · kennen kategoriale Unterscheidungen von Bildung und Lehren/Lernen · kennen ausgewählte Fragen der Steuerung und methodischen Gestaltung von Bildungsverläufen · kennen grundlegende didaktisch-methodische Prinzipien und Problemstellungen · beurteilen ausgewählte (sozial-)pädagogische Handlungsansätze zur Begleitung von Übergängen in sich wandelnden Lebensumständen				
	Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen: Die Studierenden · erklären ausgewählte Theorien der Bildung und Konzepte der Bildungsarbeit, -förderung und -politik · setzen diese Diskurse in Beziehung zur Entwicklung von Theorie und Praxis der Sozialen Arbeit · reflektieren die aktuelle Diskussion zum „lebenslangen Lernen“ und der Kompetenzentwicklung in Bezug auf die persönliche Situation und die Praxis				
	Professionalisierung / wissenschaftliches Selbstverständnis: Die Studierenden · benennen eigenständig und wissenschaftlich begründet besondere Erkenntnisinteressen und Problemstellungen				
Inhalte des Moduls	· Begriffsdiskussionen und -abgrenzungen: Erziehung, Bildung, Enkulturation, Sozialisation, Lehren/Lernen · Überblick über die Pädagogik der Aufklärung und die Reformpädagogik · Konzept des „lebenslangen Lernens“ · Ansatz der Kompetenzentwicklung, Kompetenzförderprozesse · Einblick in die pädagogische Diagnostik · Grundlagen der Übergangsforschung · Grundlagen der Didaktik und Methodik				
Lernformen	Vorlesung, Seminar, Online-Veranstaltung				
Prüfungsleistung	Referat				
Voraussetzungen	-				
Weiterführung	-				

Literatur	Literaturangaben sind auf der Plattform moodle aktuell hinterlegt
-----------	---

Modul 15		Sozialmedizinische Grundlagen Sozialer Arbeit			
Modulverantwortung	Prof. Dr. Martina Loos				
Qualifikationsstufe:	Bachelor				
Studienhalbjahr:	3				
Modulart:	Pflichtmodul				
ECTS- Leistungspunkte:	5 ECTS-Credits				
Verwendbarkeit	Dieses Modul wird ausschließlich in diesem Studiengang angeboten.				
Häufigkeit	Dieses Modul wird jedes 2. Semester angeboten.				
SWS:	3,3				
Arbeitsaufwand	125	30 / 20	50	25	
	Gesamt	Kontaktzeit	Selbst- studium	Praxis	
Qualifikationsstufe, Modulart	B.A., Pflichtmodul				
Qualifikationsziele, Kompetenzen	Wissen und Verstehen: Die Studierenden · kennen ausgewählte Theorien und Modelle über Gesundheit und Krankheit und verstehen Erklärungs- und Einsatzmöglichkeiten sowie -grenzen solcher Theorien · verstehen den Zusammenhang zwischen Ernährung, Bewegung, Gesundheit sowie Störungs- und Krankheitsbildern · verstehen biopsychosozialen Auswirkungen von Krankheit und dauerhafter Beeinträchtigung auf betroffene Individuen sowie deren soziales Netzwerk z.B. das Familiensystem · verstehen Konzepte Gesundheitsförderung und Prävention im Kontext der Sozialen Arbeit · verstehen die Bedeutung der Gesundheitsförderung für Menschen mit intellektuellen, körperlichen und seelischen Einschränkungen · erkennen Merkmale von Suchterkrankungen, Bewegungsmangel, ungesunder Ernährung, psychosozial veränderten Verhalten sowie Stress				
	Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen: Die Studierenden · untersuchen und diskutieren die Möglichkeiten und Grenzen der Gesundheitsförderung in unterschiedlichen Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit unter dem Gesichtspunkt der Inklusion · wenden gesundheitspädagogische Ansätze an, um Kindern / Jugendlichen und Erwachsenen (mit und ohne Behinderung) gesundheitsförderliches (Bewegungs- und Ernährungs-) Verhalten zu vermitteln · entwickeln und führen ein gesundheitsförderndes Angebot für eine ausgewählte Zielgruppe durch				
	Professionalität / wissenschaftliches Selbstverständnis: Die Studierenden · wenden Kenntnisse zur Durchführung psychischer Selbstfürsorgemaßnahmen bei sich selbst an und können diese Kolleg_innen und Klient_innen erklären und bei Bedarf mit ihnen durchführen · wenden die Methode des problemorientierten Lernens an, um in Gruppen gemeinsam Lösungen zu entwickeln				

Inhalte des Moduls	Grundlagen: · Gesundheit und Krankheit, Salutogenese: Begriffe, Theorien, Modelle · Gesundheitspädagogik, Gesundheitsförderung, Prävention, Rehabilitation · Ernährungsverhalten, Esskultur, Bewegungsverhalten, Bewegungskultur · Wirkungszusammenhänge zwischen sozialer Lage, Umwelt, Gesundheit, körperlicher Entwicklung, psychischer Entwicklung, Ernährung, Bewegung; Entwicklungs- und Gesundheitsstörungen; körperliche Transformationsprozesse und damit verbundene biopsychosoziale Herausforderungen · psychosoziale Krisen verschiedener Altersgruppen sowie Phasen der Krisenintervention · Klinische Sozialarbeit Gesundheitsförderliches Verhalten: · Partizipation, Zielgruppenbezug, geschlechterspezifische und inklusionsbezogene Ansätze · Ansätze zur Wissensvermittlung und Einübung in unterschiedlichen Settings mit den Individuen, Gruppen und in der Zusammenarbeit mit Personensorgeberechtigten · Bedeutung des sozialen Netzwerkes und psychischer Aspekte bei der Gesundung Suchtverhalten: · Suchtbegriffe, Drogenkunde, Suchtverhalten mit und ohne Wirkstoffeinnahme · Erkennungsmerkmale bei Suchterkrankungen, soziale Wirkungen von Suchtverhalten · Hilfs- und Beratungsangebote
Lernformen	Vorlesung, Seminar, Übung, Online-Veranstaltung
Prüfungsleistung	Projektarbeit
Voraussetzungen	-
Weiterführung	Modul 11 Psychologische Grundlagen Sozialer Arbeit
Literatur	Literaturangaben sind auf der Plattform moodle aktuell hinterlegt

Modul 16		Psychologische Grundlagen Sozialer Arbeit			
Modulverantwortung	Prof. Dr. Majken Bieniok				
Qualifikationsstufe:	Bachelor				
Studienhalbjahr:	4				
Modulart:	Pflichtmodul				
ECTS-Leistungspunkte:	5 ECTS-Credits				
Verwendbarkeit	Dieses Modul wird ausschließlich in diesem Studiengang angeboten.				
Häufigkeit	Dieses Modul wird jedes 2. Semester angeboten.				
SWS:	3,3				
Arbeitsaufwand	125	30 / 20	50	25	
	Gesamt	Kontaktzeit	Selbststudium	Praxis	
Qualifikationsstufe, Modulart	B.A., Pflichtmodul				
Qualifikationsziele, Kompetenzen	Wissen und Verstehen:				
	Die Studierenden				
	· kennen wesentliche Grundfragestellungen, Erkenntnisziele, Anwendungsfelder, Interventionen und grundlegende Arbeitsweisen der Psychologie · kennen grundlegende Begriffe, Theorien und Modelle sowie ausgewählte Forschungsergebnisse und Befunde zur Entwicklung von Kindern und Jugendlichen und psychologischer Störungen · verfügen über ein Grundverständnis ausgewählter Lerntheorien sowie neurobiologischer Zusammenhänge und der Bedeutung der Neuro- plastizität für das Lernen				
	Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen:				
Qualifikationsziele, Kompetenzen	Die Studierenden				
	· verfügen über ein Grundverständnis der für Erleben und Verhalten wesentlichen Einflussgrößen (Kognition, Emotion, Motivation) und können deren Zusammenwirken erklären · kennen und verstehen zentrale Entwicklungs- und Lernvoraussetzungen und -prozesse · kennen ausgewählte Verfahren zur Diagnostik von Fähigkeiten sowie Entwicklungs-, Lern-, Leistungs- und Verhaltensauffälligkeiten und kennen Einsatzmöglichkeiten sowie Grenzen diagnostischer Verfahren · erkennen Merkmale und (psycho-)soziale Auswirkungen epidemiologisch häufiger psychischer Störungen bei Kindern und Jugendlichen sowie Erwachsenen und diskutieren unterstützende Maßnahmen sowie individuelle Ressourcen				
	Professionalisierung / wissenschaftliches Selbstverständnis:				
	Die Studierenden				
Qualifikationsziele, Kompetenzen	· betrachten die biomedizinische oder psychologisch dominante Sichtweise bei psychosozial bedingten Krisensituationen mit dem reflexiven Blick auf den sozialen Kontext kritisch und zeigen Alternativen auf				

Inhalte des Moduls	Einführung in die Psychologie · Psychobiologische und neurowissenschaftliche Grundlagen im Umriss: Neurogenese, Neuroanatomie, Neurophysiologie, Neuroplastizität · Kognition, Perzeption, (Sozio-)Emotion, Motivation und ihre Bedeutung für Entwicklung und Lernen · Prä- und postnatale Entwicklung und Entwicklungsstörungen, · Grundlagen der psychologischen Diagnostik Abweichendes Verhalten · Regulationsstörungen; Lern-, Leistungs- und Verhaltensauffälligkeiten · Einordnen von Auffälligkeiten, Erkennungsmöglichkeiten und unterstützende Hilfen · Sucht und Suchtverhalten von Kindern, Jugendlichen oder Erziehungsberechtigten Ressourcenorientierte Gesundheitsförderung und Prävention · psychosoziale Gesundheit · biopsychosoziale Auswirkungen von (chronischer) Krankheit und dauerhafter Beeinträchtigung auf Kinder und Jugendliche · Resilienz und Umgang mit Krisen, Stress und Belastung · Verhaltensauffälligkeiten und psychische Störungen bei Kindern und Jugendlichen (u.a. Ängste, Depressionen, ADHS)
Lernformen	Vorlesung, Seminar, Online-Veranstaltung
Prüfungsleistung	Klausur
Voraussetzungen	-
Weiterführung	-
Literatur	Literaturangaben sind auf der Plattform moodle aktuell hinterlegt

Modul 17		Grundlagen Sozialökonomie und Projektmanagement			
Modulverantwortung	Prof. Dr. Gabriele Schlimper				
Qualifikationsstufe:	Bachelor				
Studienhalbjahr:	5				
Modulart:	Pflichtmodul				
ECTS-Leistungspunkte:	5 ECTS-Credits				
Verwendbarkeit	Dieses Modul wird ausschließlich in diesem Studiengang angeboten.				
Häufigkeit	Dieses Modul wird jedes 2. Semester angeboten.				
SWS:	3,3				
Arbeitsaufwand	125	20 / 30	25	50	
	Gesamt	Kontaktzeit	Selbststudium	Praxis	
Qualifikationsstufe, Modulart	B.A., Pflichtmodul				
Qualifikationsziele, Kompetenzen	Wissen und Verstehen:				
	- verstehen die Rahmenbedingungen sozialökonomischer Prozesse i.V.m. sozialpädagogischen Handelns und erweitern dadurch das Verständnis ihrer beruflichen Rolle - verstehen das Spannungsfeld zwischen betriebswirtschaftlichen, rechtlichen, ethischen und sozialpädagogischen Aufgaben und Rahmenbedingungen - kennen Grundsätze und Handlungsansätze zur Gestaltung und Veränderung der Organisation sozialer Einrichtungen Personalmanagement, - verstehen die Bedeutung von Organisation und Kooperation für den wirtschaftlichen und fachlichen Erfolg solcher Einrichtungen - kennen die zentralen Begriffe, Prinzipien, Parameter, Erfolgsfaktoren von Projekten - kennen Methoden, um Projekte Sozialer Arbeit zielgerichtet und effizient zu planen und unter Berücksichtigung der besonderen Rahmenbedingungen und der zugehörigen Qualitätserwartungen durchzuführen, angemessen zu steuern, erfolgreich abzuschließen und zu dokumentieren				
	Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen:				
	- beschreiben die Aufbau- und Ablauforganisation sowie überschaubare Aufgabenstellungen der Gestaltung organisatorischer Veränderungsvorhaben in einer Einrichtung - erläutern Grundsätze und Handlungsansätze der Organisations- und Qualitätsentwicklung in sozialpädagogischen Einrichtungen und verstehen dessen Bedeutung für den wirtschaftlichen und fachlichen Erfolg - wenden ausgewählte Techniken und Methoden der systematischen Planung, Durchführung, Überwachung und Evaluation von Projekten an				
	Professionalisierung / wissenschaftliches Selbstverständnis:				
	Die Studierenden				
	- entwickeln ihre Kompetenzen zur kreativen, verantwortlichen Mitwirkung im Management des eigenen Arbeitsfeldes, Kommunikation und Kooperation - regeln die eigene Arbeit, interpretieren Vorgaben, gestalten Handlungsspielräume verantwortlich aus und machen für Beteiligte die Ziele, Strukturen, Arbeitsabläufe transparent - üben kollegiale Fallberatungen und vernetzen sich				

Inhalte des Moduls	Sozialökonomie und Organisationslehre: · Organisation – was ist das? Instrumentell, institutionell, Profit-, Nonprofit- Organisation · Organisation erkennen und erklären: Struktur (Aufbau, Ablauf), Mitglieder: Personal (Individuen und Gruppen) und deren Interaktion, Kultur · Organisation gestalten und entwickeln: Organisationsanalyse, Umwelt und Strategien · Reflexion zur Organisation des eigenen Arbeitsfeldes und der Gesamtorganisation Organisations- und Qualitätsentwicklung: · Dimensionen und Entwicklung, Evaluation · Kriterien, Standards, Konzepte, Instrumente und Verfahren zur Organisations- und Qualitätsentwicklung · Kollegiale Fallberatung Projektmanagement · Definition und Anforderungen in Planung, Konzeption und Evaluation · Projektarbeiten, Phasenmodelle, Projektmanagement-Systeme, zentrale Aufgabenbereiche, Sozialraumanalyse, Ressourcenerschließung · Projektmanager als Mittler unterschiedlicher Interessen und Akteure, Führen ohne Vorgesetztenfunktion · Fehlererkennung, -analyse und -behebung, Krisenbewältigung · Erstellung von Projektplänen, Begleitunterlagen und Berichten; computergestützte Hilfsmittel · Projekt- und Zieldefinition · Instrumente des Projektmanagements, Kreativtechniken, Finanzierung Praxisreflexion durch Fallstudien
Lernformen	Vorlesung, Seminar, Online-Veranstaltung
Prüfungsleistung	Mündliche Prüfung
Voraussetzungen	-
Weiterführung	-
Literatur	Literaturangaben sind auf der Plattform moodle aktuell hinterlegt

Modul 18		Sozialpolitische Grundlagen Sozialer Arbeit			
Modulverantwortung	Prof. Dr. Gabriele Schlimper				
Qualifikationsstufe:	Bachelor				
Studienhalbjahr:	5				
Modulart:	Pflichtmodul				
ECTS-Leistungspunkte:	5 ECTS-Credits				
Verwendbarkeit	Dieses Modul wird ausschließlich in diesem Studiengang angeboten.				
Häufigkeit	Dieses Modul wird jedes 2. Semester angeboten.				
SWS:	3,3				
Arbeitsaufwand	125	20 / 30	50	25	
	Gesamt	Kontaktzeit	Selbststudium	Praxis	
Qualifikationsstufe, Modulart	B.A., Pflichtmodul				
Qualifikationsziele, Kompetenzen	Wissen und Verstehen: Die Studierenden - verstehen sozialpolitische Rahmenbedingungen für sozialarbeiterisches Handeln und sind vertraut mit Methoden und Verfahren zur Beeinflussung von Sozialpolitik auf verschiedenen Ebenen - haben einen Überblick über das rechtliche und sozialpolitische System in Deutschland, kennen wesentliche rechtliche Regelungen zur Sozialstaatlichkeit und die sich daraus ergebenden Rechte und Pflichten für Anspruchsberechtigte in der Grundsicherung				
	Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen: Die Studierenden - wenden leistungsrechtliche und andere Ansprüche und Bedarfe auf Fallkonstruktionen Sozialer Arbeit an - sind in der Lage, sich mit Mitarbeitenden, Adressat_innen Sozialer Arbeit sowie Partner_innen der öffentlichen Verwaltung über Notwendigkeit und Grenzen rechtlicher Bedingungen sozialer Arbeit kritisch auseinanderzusetzen				
	Professionalisierung /wissenschaftliches Selbstverständnis Die Studierenden sind in der Lage, die Grenzen ihres eigenen juristischen Verständnisses und das Vorliegen fachjuristischen Beratungsbedarfs zu erkennen und sich mit Rechtskundigen auf fachlicher Ebene zu verständigen				
Inhalte des Moduls	Sozialpolitik und Soziale Arbeit: - sozialstaatlicher Auftrag und politisches Handeln in, mit und außerhalb von Institutionen - ethische Prinzipien des IFSW und das politische Mandat Sozialer Arbeit				
	Überblick über das rechtliche und sozialpolitische System: - Sozialleistungen, Ausgleich, Förderung - verfassungs- und verwaltungsrechtliche Grundlagen, Rechtsquellen, Strukturprinzipien, Trägerstrukturen, Aufgaben und Regelungsbereiche sowie Verwaltungsvollzug des Sozialrechts insb. im Bereich der Grundsicherung - Sozialverwaltungsverfahren und Sozialdatenschutz - Fallbesprechung Sozial- und Verfahrensrecht, ausgewählte Fallgestaltungen aus dem Berufsfeld				
Lernformen	Vorlesung, Seminar, Online-Veranstaltung				
Prüfungsleistung	Studienleistung				
Voraussetzungen	-				
Weiterführung	-				
Literatur	Literaturangaben sind auf der Plattform moodle aktuell hinterlegt				

Modul 19		Recht der Grundsicherung und Sozialhilfe		
Modulverantwortung	Prof. Dr. Jörg Kayser			
Qualifikationsstufe:	Bachelor			
Studienhalbjahr:	1			
Modulart:	Pflichtmodul			
ECTS-Leistungspunkte:	5 ECTS-Credits			
Verwendbarkeit	Dieses Modul wird ausschließlich in diesem Studiengang angeboten.			
Häufigkeit	Dieses Modul wird jedes 2. Semester angeboten.			
SWS:	3,3			
Arbeitsaufwand	125	30 / 20	75	
	Gesamt	Kontaktzeit	Selbststudium	
Qualifikationsstufe, Modulart	B.A., Pflichtmodul			
Qualifikationsziele, Kompetenzen	Wissen und Verstehen: Die Studierenden · kennen die wesentlichen Aspekte des Rechts auf Grundsicherung und Sozialhilfe · kennen die Strukturen und Funktionen öffentlich-rechtlicher Verwaltung · kennen das System des Sozialverwaltungsrechts als Ordnungsidee und Grundrechtsgewährleistung · kennen die sozialrechtlichen Besonderheiten und Kontrollmöglichkeiten des Verwaltungsverfahrensrechts · haben sich mit den relevanten Rechtsgrundlagen und den notwendigen Strukturmaßnahmen zur erfolgreichen Einbindung von Freiwilligenarbeit in die eigene Organisation vertraut gemacht · haben ihre Kenntnisse des Arbeits- und Gemeinnützigkeitsrechts mit besonderem Bezug auf steuerrechtliche Aspekte der Gemeinnützigkeit vertieft			
	Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen: Die Studierenden · wenden die vermittelten Grundlagen der verschiedenen Aspekte des Rechts öffentlicher Verwaltung in einer fallbezogenen Aufgabenstellung an · sind in der Lage, Verfahrens- und Leistungsrecht in der Begleitung konkreter Verwaltungsverfahren sinnvoll zu kombinieren und anzuwenden · organisieren die Arbeit mit Ehrenamtlichen im Rahmen aktuellen Rechts · sind in der Lage, in gemeinnützigen Organisationen rechtssicher zu handeln und in staatlichen Funktionen die Besonderheiten des Gemeinnützigkeitsrechts zu berücksichtigen			
	Professionalisierung / wissenschaftliches Selbstverständnis: · tauschen sich mit Kund_innen und Partner_innen der öffentlichen Verwaltung über Notwendigkeit und Grenzen rechtlicher Bedingungen sozialer Arbeit kritisch und verantwortlich aus · setzen rechtliche Regelungen Kolleg_innen und Mitarbeiter_innen sowie Kund_innen und Partner_innen der öffentlichen Verwaltung und Klient_innen durch			
Inhalte des Moduls	Recht der Grundsicherung · Strukturen und Funktionen öffentlich-rechtlicher Verwaltung · Sozialverwaltungsrecht Sozialhilfe · sozialrechtliche Besonderheiten · Kontrollmöglichkeiten des Verwaltungsverfahrensrechts · Freiwilligenarbeit · Arbeits- und Gemeinnützigkeitsrecht · Fallarbeit · Verfahrens- und Leistungsrecht			
Lernformen	Vorlesung, Seminar, Fallbesprechung, Online-Veranstaltung			
Prüfungsleistung	Studienleistung			
Voraussetzungen	-			
Weiterführung	-			
Literatur	Literaturangaben sind auf der Plattform moodle aktuell hinterlegt			

Modul 20		Familienrecht, Jugendhilferecht, Kinderrechte, Betreuungsrecht		
Modulverantwortung	Prof. Dr. Jörg Kayser			
Qualifikationsstufe:	Bachelor			
Studienhalbjahr:	2			
Modulart:	Pflichtmodul			
ECTS-Leistungspunkte:	5 ECTS-Credits			
Verwendbarkeit	Dieses Modul wird ausschließlich in diesem Studiengang angeboten.			
Häufigkeit	Dieses Modul wird jedes 2. Semester angeboten.			
SWS:	3,3			
Arbeitsaufwand	125	30 / 20	75	
	Gesamt	Kontaktzeit	Selbststudium	
Qualifikationsstufe, Modulart	B.A., Pflichtmodul			
Qualifikationsziele, Kompetenzen	Wissen und Verstehen: Die Studierenden · kennen die Funktion des Rechts und die rechtswissenschaftliche Arbeitsmethode in Bezug auf Arbeits- und Gestaltungsprozesse sozialer Arbeit · haben für sozialarbeiterische Prozesse ausreichend Kenntnis des öffentlichen Rechts und des Privatrechts · haben sich in vertiefter Weise mit den besonderen Rechtsverordnungen und Gesetzen für den Arbeitsbereich Kinder- und Jugendhilfe auseinandergesetzt · erklären die Bedeutung des Grundgesetzes, der Menschenrechte und der Theorien der Gerechtigkeit für das Arbeitsfeld sozialer Arbeit · kennen die für soziale Arbeit wesentlichen Aspekte des Kindschafts- und Familienrechts und des Betreuungsrechts · haben sich in vertiefter Weise mit den besonderen Rechtsverordnungen und Gesetzen für den Arbeitsbereich Kinder- und Jugendhilfe auseinandergesetzt			
	Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen: · wenden die vermittelten Grundlagen des Arbeits- und Sozialrechts in einer fallbezogenen Aufgabenstellung an · haben die Grundlagen der Jugendhilfeplanung erfasst und können sich an Prozessen der Jugendhilfeplanung aktiv beteiligen · beurteilen juristische Falllösung im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe · sind in der Lage, sich mit Kolleg*innen und Mitarbeiter*innen über Notwendigkeit und Grenzen rechtlicher Rahmenbedingungen kritisch auszutauschen · erwerben die Fähigkeit, rechtliche Regelungen Kolleg*innen und Mitarbeiter*innen und Klient*innen verständlich zu erläutern			
	Professionalisierung / wissenschaftliches Selbstverständnis · reflektieren und problematisieren eigene Vorstellungen zum Umgang mit Recht kritisch			
Inhalte des Moduls	· Kindschafts- und Familienrecht · Jugendhilferecht · Kinderrechte · Betreuungsrecht · Arbeits- und Sozialrecht · Fallarbeit · Menschenrechte, Theorien der Gerechtigkeit · Jugendhilfeplanung · Gefährdungseinschätzung und Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung			
Lernformen	Vorlesung, Seminar, Fallbesprechung, Online-Veranstaltung			
Prüfungsleistung	Open Book Klausur			
Voraussetzungen	-			
Weiterführung	-			
Literatur	Literaturangaben sind auf der Plattform moodle aktuell hinterlegt			

Modul 21		Arbeitsrecht, AGG, Sozialversicherungsrecht		
Modulverantwortung	Prof. Dr. Jörg Kayser			
Qualifikationsstufe:	Bachelor			
Studienhalbjahr:	3			
Modulart:	Pflichtmodul			
ECTS-Leistungspunkte:	5 ECTS-Credits			
Verwendbarkeit	Dieses Modul wird ausschließlich in diesem Studiengang angeboten.			
Häufigkeit	Dieses Modul wird jedes 2. Semester angeboten.			
SWS:	3,3			
Arbeitsaufwand	125	30 / 20	75	
	Gesamt	Kontaktzeit	Selbststudium	
Qualifikationsstufe, Modulart	B.A., Pflichtmodul			
Qualifikationsziele, Kompetenzen	Wissen und Verstehen: Die Studierenden · kennen die Funktion des Rechts und die rechtswissenschaftliche Arbeitsmethode in Bezug auf Arbeits- und Gestaltungsprozesse sozialer Arbeit · haben für sozialarbeiterische Prozesse ausreichend Kenntnis des Arbeits- und Sozialrechts · haben sich in vertiefter Weise mit den besonderen Rechtsverordnungen und Gesetzen für den Arbeitsbereich von Sozialunternehmen auseinandergesetzt · verfügen über einen Überblick über das Sozialversicherungsrecht, welches in der sozialarbeiterischen Praxis z.B. in der Beratung vertieft werden kann			
	Einsatz, Abwendung und Erzeugung von Wissen: · wenden die vermittelten Grundlagen des Arbeits- und Sozialrechts in einer fallbezogenen Aufgabenstellung an · haben die Grundlagen des Sozialrechts erfasst und können es in der sozialarbeiterischen Praxis anwenden · beurteilen vertieft juristische Falllösungen im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe · sind in der Lage, sich mit Kolleg_innen und Mitarbeiter_innen über Notwendigkeit und Grenzen rechtlicher Rahmenbedingungen kritisch auszutauschen · erwerben die Fähigkeit, rechtliche Regelungen Kolleg_innen und Mitarbeiter_innen und Klient_innen verständlich zu erläutern Professionalisierung / wissenschaftliche Selbstverständnis: · reflektieren und problematisieren eigene Vorstellungen zum Umgang mit Recht kritisch			
Inhalte des Moduls	· Arbeits- und Sozialrecht · Gesetze für den Arbeitsbereich von Sozialunternehmen · AGG · Fallarbeit · Sozialversicherungsrecht			
Lernformen	Vorlesung, Seminar, Fallbesprechung, Online-Veranstaltung			
Prüfungsleistung	Präsentation			
Voraussetzungen	-			
Weiterführung	-			
Literatur	Literaturangaben sind auf der Plattform moodle aktuell hinterlegt			

Modul 22		Verwaltungsrecht, Bundesteilhabegesetz, Migrationsrecht		
Modulverantwortung	Prof. Dr. Jörg Kayser			
Qualifikationsstufe:	Bachelor			
Studienhalbjahr:	4			
Modulart:	Pflichtmodul			
ECTS-Leistungspunkte:	5 ECTS-Credits			
Verwendbarkeit	Dieses Modul wird ausschließlich in diesem Studiengang angeboten.			
Häufigkeit	Dieses Modul wird jedes 2. Semester angeboten.			
SWS:	3,3			
Arbeitsaufwand	125	20 / 30	75	
	Gesamt	Kontaktzeit	Selbststudium	
Qualifikationsstufe, Modulart	B.A., Pflichtmodul			
Qualifikationsziele, Kompetenzen	Wissen und Verstehen: Die Studierenden · kennen die rechtlichen Grundlagen des Verwaltungsaufbaus, der Handlungsformen der Verwaltung und der Steuerung der Verwaltung durch Recht und können diese erklären · sind vertraut mit dem Migrationsrecht und den Rechten unbegleiteter minderjähriger Flüchtlinge · kennen die Bedeutung und Funktionsweise des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge			
	Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen: Die Studierenden · diskutieren relevante Gerichtsurteile und eigene Falllösungen kooperativ und kritisch · sind in der Lage, die Behindertenrechtskonvention der UN und ihre Bedeutung zu erläutern · wenden das Bundesteilhabegesetz und das SGB IX in ihren aktuellen Zielrichtungen und den zentralen Gesetzesnormen und Finanzierungsmöglichkeiten an			
Inhalte des Moduls	Professionalisierung / wissenschaftliche Selbstverständnis: · reflektieren und problematisieren eigene Vorstellungen zum Umgang mit Recht kritisch			
	Verwaltungsrecht · Verwaltungsaufbau · Handlungsformen der Verwaltung und Verwaltungssteuerung · Fallbeispiele Bundesteilhabegesetz · UN-Behindertenrechtskonvention · neues Bundesteilhabegesetz · SGB IX Migrationsrecht · Grundzüge des Migrationsrechts · Rechte unbegleiteter minderjähriger Flüchtlinge · Bundesamt für Migration und Flüchtlinge			
Lernformen	Vorlesung, Seminar, Fallbesprechung, Online-Veranstaltung			
Prüfungsleistung	Fallgutachten			
Voraussetzungen	-			
Weiterführung	-			
Literatur	Literaturangaben sind auf der Plattform moodle aktuell hinterlegt			

Modul 23		Wissenschaftliches Denken und Arbeiten			
Modulverantwortung	Prof. Dr. Martina Loos				
Qualifikationsstufe:	Bachelor				
Studienhalbjahr:	1				
Modulart:	Pflichtmodul				
ECTS-Leistungspunkte:	5 ECTS-Credits				
Verwendbarkeit	Dieses Modul wird ausschließlich in diesem Studiengang angeboten.				
Häufigkeit	Dieses Modul wird jedes 2. Semester angeboten.				
SWS:	3,3				
Arbeitsaufwand	125	30 / 20	75	0	
	Gesamt	Kontaktzeit	Selbststudium	Praxis	
Qualifikationsstufe, Modulart	B.A., Pflichtmodul				
Qualifikationsziele, Kompetenzen	Wissen und Verstehen: Die Studierenden · kennen Erkenntniswege, Vorgehensweisen und Hilfsmittel wissenschaftlichen Arbeitens im Bereich der Sozialwissenschaften · kennen unterschiedliche Rechercheverfahren und -hilfsmittel und verfügen über ein anfängliches Verständnis, deren Einsatzmöglichkeiten und -grenzen · erkennen die Relevanz eines Rechercheergebnisses für eine Fragestellung · erfassen den Aussagegehalt von Fachtexten und geben diese in eigenen Worten wieder Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen: · verfassen eigenständig Texte, die in Aufbau, Sprachstil und dem Umgang mit vorhandener Literatur wissenschaftlichen Standards entsprechen · beherrschen Zitierregeln und sind in der Lage, den Anforderungen an äußere Form, Aufbau, Gliederung, Nachvollziehbarkeit, Schlüssigkeit und wissenschaftliche Redlichkeit in verschiedenen schriftlichen wie mündlichen Ausdrucksformen wissenschaftlichen Arbeitens zu entsprechen · entwickeln auf der Grundlage der erworbenen Kompetenzen ein eigenes Studienpraxisprojekt, das theoretisches Wissen, praktische Kompetenzen und wissenschaftliche Methoden miteinander verbindet und eine komplexe Frage des sozialarbeiterischen Alltags aufgreift sowie bearbeitet (Studienpraxisprojekt) Professionalisierung / wissenschaftliches Selbstverständnis: · entwickeln eine fragend-neugierige, reflektierend-forschende Haltung				
	Inhalte des Moduls	· Erschließung und Arbeit mit Fachliteratur und sonstigen Quellen · Regeln des wissenschaftlichen Arbeitens; Zitierregeln und wissenschaftliche Redlichkeit · Arbeitstechniken und Verfahren zur Anfertigung wissenschaftlicher Arbeiten in unterschiedlichen Formen, wissenschaftliches Schreiben und Argumentieren · Zeitmanagement · Differenz zwischen wissenschaftlichem und alltagsweltlichem Wissen · Grundsätze wissenschaftlicher Theoriebildung, Metatheorien · empirische und hermeneutische Methoden, Erkenntnismöglichkeiten und -grenzen, Instrumente, Methodenwahl · Ethik und Wissenschaft			
Lernformen	Seminar, Lehrforschung, Online-Veranstaltung				
Prüfungsleistung	Exposé für das Studienpraxisprojekt				
Voraussetzungen	-				
Weiterführung	Modul 22 Empirische Sozialforschung				
Literatur	Literaturangaben sind auf der Plattform moodle aktuell hinterlegt				

Modul 24		Empirische Sozialforschung			
Modulverantwortung	Prof. Dr. Anne Piezunka				
Qualifikationsstufe:	Bachelor				
Studienhalbjahr:	2				
Modulart:	Pflichtmodul				
ECTS-Leistungspunkte:	5 ECTS-Credits				
Verwendbarkeit	Dieses Modul wird ausschließlich in diesem Studiengang angeboten.				
Häufigkeit	Dieses Modul wird jedes 2. Semester angeboten.				
SWS:	3,3				
Arbeitsaufwand	125	30 / 20	75	0	
	Gesamt	Kontaktzeit	Selbststudium	Praxis	
Qualifikationsstufe, Modulart	B.A., Pflichtmodul				
Qualifikationsziele, Kompetenzen	Wissen und Verstehen: Die Studierenden · kennen ausgewählte qualitative und quantitative empirischer Forschungsmethoden · kennen die Gütekriterien für quantitative Forschung sowie die Auseinandersetzung im Bereich der qualitativen Forschung · verstehen die Maßstäbe für Auswahl und Verwendung unterschiedlicher methodengeleiteter Forschungsansätze und -verfahren · kennen die Grundlagen von Forschungsethik Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen: Die Studierenden · sind in der Lage, eine eigene Forschungsfrage zu formulieren und erlernen die Entwicklung einer einfachen Forschungskonzeption und die Planung und Durchführung eines Forschungsprozesses · schätzen die Eignung unterschiedlicher Forschungsstrategien (qualitativ / quantitativ) sowie verschiedener Erhebungsmethoden für eine gegebene Fragestellung ein und treffen eine begründete Auswahl Professionalisierung / wissenschaftliches Selbstverständnis: Die Studierenden · entwickeln eine reflektierend-forschende Haltung				
	Inhalte des Moduls	Einführung in die quantitative und qualitative empirische Sozialforschung: · wissenschafts- und erkenntnistheoretische Grundlagen empirischer Sozialforschung: Entstehungs- und Begründungszusammenhang, Forschungslogik, Paradigmen · Forschungsethik und Datenschutz Grundlagen quantitativer und qualitativer Forschungsprozesse: · Fragestellung · Theorie, Design · Auswahl eines Gegenstands (inkl. Samplemethoden) · Datenerhebung · Datenaufbereitung · Datenauswertung In Bezug auf quantitative Forschung: · Entwicklung eines Fragebogens · Einführung in die deskriptive Statistik · Onlineumfrage In Bezug auf qualitative Forschung · Ethnographische Forschung · Gelingensbedingungen und Herausforderungen bei Interviews · Auswertungsmethoden, z.B. Grounded Theory, Qualitative Inhaltsanalyse			

Lernformen	Seminar, Lehrforschung, Online-Veranstaltung
Prüfungsleistung	Hausarbeit als Ausarbeitung des ersten Teils des Studienpraxisprojekts; hier soll das methodische Herangehen an die empirische Untersuchung im Studienpraxisprojekt dargelegt werden
Voraussetzungen	Modul 20 Wissenschaftliches Denken und Arbeiten
Weiterführung	Modul 23 Bachelorarbeit/Bachelor-Abschlussmodul
Literatur	Literaturangaben sind auf der Plattform moodle aktuell hinterlegt

Modul 25	Bachelorkolloquium			
Modulverantwortung	Prof. Dr. Christin Tellisch			
Qualifikationsstufe:	Bachelor			
Studienhalbjahr:	5			
Modulart:	Pflichtmodul			
ECTS-Leistungspunkte:	5 ECTS-Credits			
Verwendbarkeit	Dieses Modul wird ausschließlich in diesem Studiengang angeboten.			
Häufigkeit	Dieses Modul wird jedes 2. Semester angeboten.			
SWS:	3,3			
Arbeitsaufwand	125	0 / 30	95	0
	Gesamt	Kontaktzeit	Selbststudium	Praxis
Qualifikationsstufe, Modulart	B.A., Pflichtmodul			
Qualifikationsziele, Kompetenzen	Wissen und Verstehen: Die Studierenden - kennen aktuelle Entwicklungen, Tendenzen und Ergebnisse der Forschung in der Sozialen Arbeit und bewerten sie fachlich unter Anwendung wissenschaftlicher Maßstäbe und stellen ihre Bedeutung für unterschiedliche Erkenntnis- und Handlungszusammenhänge dar - schätzen soziale, politische, rechtliche, ökonomische Kontexte und Situationen sozialpädagogischer Arbeit ein und beschreiben aktuelle und künftige Entwicklungen historisch begründet Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen: Die Studierenden - entwickeln ein kritisches Bewusstsein für den umfassenden multi-, inter-, und transdisziplinären Kontext der Sozialen Arbeit und vertiefen ihr Wissen über Forschungsergebnisse - setzen Forschungsergebnisse in ihrer Praxis um und sind dabei in der Lage, sozialpädagogisch-wissenschaftliche Analyse- und Handlungsansätze hinsichtlich deren Anwendbarkeit im beruflichen Alltag zu bewerten, dabei methodengeleitet und systematisch vorzugehen - wenden Forschungsmethoden an und erläutern Forschungsergebnisse Professionalisierung / wissenschaftliches Selbstverständnis: Die Studierenden - kennen Wege, ihre fachwissenschaftlichen Kenntnisse und ihre methodischen Fähigkeiten auf dem Gebiet der Sozialen Arbeit selbstständig zu erweitern und sich zielgerichtet, anforderungs- und sachgerecht fortzubilden			
Inhalte des Moduls	- aktuelle Entwicklungen und Fragestellungen der Sozialen Arbeit im Spiegel von Forschung und Berufspraxis - Diskussion aktueller Forschungsergebnisse - Entwicklung des eigenen Themas und der Fragestellung der Bachelorarbeit - Diskussion von Aufbau und methodischem Vorgehen des eigenen Forschungsvorhabens - Anfertigung eines Exposés			
Lernformen	Seminar, Übung, Online-Veranstaltung			
Prüfungsleistung	Exposé			
Voraussetzungen	-			
Weiterführung	-			
Literatur	Literaturangaben sind auf der Plattform moodle aktuell hinterlegt			

Modul 26	Bachelorthesis			
Modulverantwortung	Prof. Dr. Martina Loos			
Qualifikationsstufe:	Bachelor			
Studienhalbjahr:	6			
Modulart:	Pflichtmodul			
ECTS-Leistungspunkte:	12 ECTS-Credits			
Verwendbarkeit	Dieses Modul wird ausschließlich in diesem Studiengang angeboten.			
Häufigkeit	Dieses Modul wird jedes 2. Semester angeboten.			
SWS:	-			
Arbeitsaufwand	300	2 / 0	250	48
	Gesamt	Kontaktzeit	Selbststudium	Praxis
Qualifikationsstufe, Modulart	B.A., Pflichtmodul			
Qualifikationsziele, Kompetenzen	Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen: Die Studierenden - erarbeiten innerhalb einer vorgegebenen Frist eine anwendungsbezogene Fragestellung der Sozialpädagogik/Soziale Arbeit - sind in der Lage, die Arbeitsergebnisse nach formal und inhaltlich gültigen wissenschaftlichen Standards zu interpretieren und schriftlich zu präsentieren Professionalisierung / wissenschaftliches Selbstverständnis: Die Studierenden - weisen nach, dass sie sich hinreichende methodische Fähigkeiten angeeignet haben und ein thematisch eingegrenztes Problem der Heilpädagogik selbstständig bearbeiten können - prüfen die Gegenstandsangemessenheit der verwendeten Forschungsmethoden Der Antrag auf Zulassung zur Bachelorarbeit muss einen Themenvorschlag und einen Vorschlag für die Erst- und Zweitgutachterin enthalten. Die 12 ECTS-Credits entfallen auf die Bachelorthesis. Die Verteidigung der Bachelorthesis ist obligatorisch und wird als unbewertete Studienleistung eingestuft.			
Inhalte des Moduls	Die Inhalte richten sich im Übrigen nach dem jeweiligen Forschungsgegenstand der Abschlussarbeit.			
Lernformen	Verfassen der Bachelorarbeit			
Prüfungsleistung	Prüfungsleistung: Bachelorthesis Studienleistung: Verteidigung der Bachelorthesis			
Voraussetzungen	-			
Weiterführung	-			
Literatur	Literaturangaben sind auf der Plattform moodle aktuell hinterlegt			

Modul 27		Praktische Studien 1			
Modulverantwortung	Prof. Dr. Christin Tellisch				
Qualifikationsstufe:	Bachelor				
Studienhalbjahr:	1				
Modulart:	Pflichtmodul				
ECTS-Leistungspunkte:	5 ECTS-Credits				
Verwendbarkeit	Dieses Modul wird ausschließlich in diesem Studiengang angeboten.				
Häufigkeit	Dieses Modul wird jedes 2. Semester angeboten.				
SWS:	0,5				
Arbeitsaufwand	125	0 / 25	0	100	
	Gesamt	Kontaktzeit	Selbststudium	Praxis	
Qualifikationsstufe, Modulart	B.A., Pflichtmodul				
Qualifikationsziele, Kompetenzen	Wissen und Verstehen: Die Studierenden · kennen das Berufsfeld der Sozialpädagogik/Sozialen Arbeit und sammeln erste Erfahrungen · wissen um die theoretischen und praktischen Anforderungen des Berufsfeldes · kennen Organisationsstrukturen, Arbeitsabläufe und strukturelle Bedingungen des Berufsfeldes · analysieren Lebens- und Problemlagen von Menschen und ordnen sie theoriegeleitet ein				
	Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen: Die Studierenden · entwickeln die Fähigkeit, ihr sozialprofessionelles Handeln in unterschiedlichen Feldern nach aktuellen wissenschaftlichen Standards der Sozialpädagogik/Sozialen Arbeit zu entfalten				
	Professionalisierung / wissenschaftliches Selbstverständnis: Die Studierenden · entwickeln die Fähigkeit, nach fachlichen Maßgaben allein oder im Team zu arbeiten · haben die Befähigung, eigene fachliche Standpunkte bewusst zu entwickeln und zu vertreten				
Inhalte des Moduls	Bei diesem Modul handelt es sich um ein Reflexionsseminar, das die beruflichen Erfahrungen und Kompetenzen der Studierenden aufgreift, in theoretisch, wissenschaftlich begründete Zusammenhänge einordnet und so zu einer umfassenden sozialpädagogischen Reflexionskompetenz beiträgt.				
Lernformen	Online-Veranstaltung				
Prüfungsleistung	Portfolio				
Voraussetzungen	-				
Weiterführung	Modul 28 Praktische Studien 2				
Literatur	Literaturangaben sind auf der Plattform moodle aktuell hinterlegt				

Modul 28	Praktische Studien 2			
Modulverantwortung	Prof. Dr. Christin Tellisch			
Qualifikationsstufe:	Bachelor			
Studienhalbjahr:	2			
Modulart:	Pflichtmodul			
ECTS-Leistungspunkte:	5 ECTS-Credits			
Verwendbarkeit	Dieses Modul wird ausschließlich in diesem Studiengang angeboten.			
Häufigkeit	Dieses Modul wird jedes 2. Semester angeboten.			
SWS:	0,5			
Arbeitsaufwand	125	0 / 25	0	100
	Gesamt	Kontaktzeit	Selbststudium	Praxis
Qualifikationsstufe, Modulart	B.A., Pflichtmodul			
Qualifikationsziele, Kompetenzen	Wissen und Verstehen: Die Studierenden · kennen das Berufsfeld der Sozialpädagogik/Sozialen Arbeit und sammeln erste Erfahrungen · wissen um die theoretischen und praktischen Anforderungen des Berufsfeldes · kennen Organisationsstrukturen, Arbeitsabläufe und strukturelle Bedingungen des Berufsfeldes · analysieren Lebens- und Problemlagen von Menschen und ordnen sie theoriegeleitet ein Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen: Die Studierenden · entwickeln die Fähigkeit, ihr sozialprofessionelles Handeln in unterschiedlichen Feldern nach aktuellen wissenschaftlichen Standards der Sozialpädagogik/Sozialen Arbeit zu entfalten Professionalisierung / wissenschaftliches Selbstverständnis: Die Studierenden · entwickeln die Fähigkeit, nach fachlichen Maßgaben allein oder im Team zu arbeiten · haben die Befähigung, eigene fachliche Standpunkte bewusst zu entwickeln und zu vertreten			
Inhalte des Moduls	Bei diesem Modul handelt es sich um ein Reflexionsseminar, das die beruflichen Erfahrungen und Kompetenzen der Studierenden aufgreift, in theoretisch, wissenschaftlich begründete Zusammenhänge einordnet und so zu einer umfassenden sozialpädagogischen Reflexionskompetenz beiträgt.			
Lernformen	Online-Veranstaltung			
Prüfungsleistung	Portfolio			
Voraussetzungen	Modul 27 Praktische Studien 1			
Weiterführung	Modul 29 Praktische Studien 3			
Literatur	Literaturangaben sind auf der Plattform moodle aktuell hinterlegt			

Modul 29	Praktische Studien 3			
Modulverantwortung	Prof. Dr. Christin Tellisch			
Qualifikationsstufe:	Bachelor			
Studienhalbjahr:	3			
Modulart:	Pflichtmodul			
ECTS-Leistungspunkte:	5 ECTS-Credits			
Verwendbarkeit	Dieses Modul wird ausschließlich in diesem Studiengang angeboten.			
Häufigkeit	Dieses Modul wird jedes 2. Semester angeboten.			
SWS:	0,5			
Arbeitsaufwand	125	0 / 25	0	100
	Gesamt	Kontaktzeit	Selbststudium	Praxis
Qualifikationsstufe, Modulart	B.A., Pflichtmodul			
Qualifikationsziele, Kompetenzen	Wissen und Verstehen: Die Studierenden · kennen das Berufsfeld der Sozialen Arbeit und sammeln erste Erfahrungen · wissen um die theoretischen und praktischen Anforderungen des Berufsfeldes · kennen Organisationsstrukturen, Arbeitsabläufe und strukturelle Bedingungen des Berufsfeldes · analysieren Lebens- und Problemlagen von Menschen und ordnen sie theoriegeleitet ein			
	Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen: Die Studierenden · entwickeln die Fähigkeit, ihr sozialprofessionelles Handeln in unterschiedlichen Feldern nach aktuellen wissenschaftlichen Standards der Sozialpädagogik/Sozialen Arbeit zu entfalten			
	Professionalisierung / wissenschaftliches Selbstverständnis: Die Studierenden · entwickeln die Fähigkeit, nach fachlichen Maßgaben allein oder im Team zu arbeiten · haben die Befähigung, eigene fachliche Standpunkte bewusst zu entwickeln und zu vertreten			
Inhalte des Moduls	Bei diesem Modul handelt es sich um ein Reflexionsseminar, das die beruflichen Erfahrungen und Kompetenzen der Studierenden aufgreift, in theoretisch, wissenschaftlich begründete Zusammenhänge einordnet und so zu einer umfassenden sozialpädagogischen Reflexionskompetenz beiträgt.			
Lernformen	Online-Veranstaltung			
Prüfungsleistung	Portfolio			
Voraussetzungen	Modul 28 Praktische Studien 2			
Weiterführung	Modul 30 Praktische Studien 4			
Literatur	Literaturangaben sind auf der Plattform moodle aktuell hinterlegt			

Modul 30	Praktische Studien 4			
Modulverantwortung	Prof. Dr. Christin Tellisch			
Qualifikationsstufe:	Bachelor			
Studienhalbjahr:	4			
Modulart:	Pflichtmodul			
ECTS-Leistungspunkte:	5 ECTS-Credits			
Verwendbarkeit	Dieses Modul wird ausschließlich in diesem Studiengang angeboten.			
Häufigkeit	Dieses Modul wird jedes 2. Semester angeboten.			
SWS:	0,5			
Arbeitsaufwand	125	0 / 25	0	100
	Gesamt	Kontaktzeit	Selbststudium	Praxis
Qualifikationsstufe, Modulart	B.A., Pflichtmodul			
Qualifikationsziele, Kompetenzen	Wissen und Verstehen: Die Studierenden · kennen das Berufsfeld der Sozialen Arbeit und sammeln erste Erfahrungen · wissen um die theoretischen und praktischen Anforderungen des Berufsfeldes · kennen Organisationsstrukturen, Arbeitsabläufe und strukturelle Bedingungen des Berufsfeldes · analysieren Lebens- und Problemlagen von Menschen und ordnen sie theoriegeleitet ein Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen: Die Studierenden · entwickeln die Fähigkeit, nach wissenschaftlich begründeten Methoden situationsangemessene konkrete Handlungskonzepte zu erstellen und prozesshaft umzusetzen Professionalisierung / wissenschaftliches Selbstverständnis: Die Studierenden · entwickeln die Fähigkeit, sich bewusst und verstehend zu anderen Personen und Kooperationspartnern in Beziehung setzen zu können · die Fähigkeit, die Belange und Interessen von Adressat_innen, Gruppen oder Beziehungssystemen in Bezug auf inklusive Strukturen und Prozesse zu erkennen und abwägen zu können			
Inhalte des Moduls	Bei diesem Modul handelt es sich um ein Reflexionsseminar, das die beruflichen Erfahrungen und Kompetenzen der Studierenden aufgreift, in theoretisch, wissenschaftlich begründete Zusammenhänge einordnet und so zu einer umfassenden sozialpädagogischen Reflexionskompetenz beiträgt.			
Lernformen	Online-Veranstaltung			
Prüfungsleistung	Portfolio			
Voraussetzungen	Modul 29 Praktische Studien 3			
Weiterführung	Modul 31 Praktische Studien 5			
Literatur	Literaturangaben sind auf der Plattform moodle aktuell hinterlegt			

Modul 31	Praktische Studien 5			
Modulverantwortung	Prof. Dr. Christin Tellisch			
Qualifikationsstufe:	Bachelor			
Studienhalbjahr:	5			
Modulart:	Pflichtmodul			
ECTS-Leistungspunkte:	5 ECTS-Credits			
Verwendbarkeit	Dieses Modul wird ausschließlich in diesem Studiengang angeboten.			
Häufigkeit	Dieses Modul wird jedes 2. Semester angeboten.			
SWS:	0,5			
Arbeitsaufwand	125	0 / 25	0	100
	Gesamt	Kontaktzeit	Selbststudium	Praxis
Qualifikationsstufe, Modulart	B.A., Pflichtmodul			
Qualifikationsziele, Kompetenzen	Wissen und Verstehen: Die Studierenden · kennen das Berufsfeld der Sozialen Arbeit und sammeln erste Erfahrungen · wissen um die theoretischen und praktischen Anforderungen des Berufsfeldes · kennen Organisationsstrukturen, Arbeitsabläufe und strukturelle Bedingungen des Berufsfeldes · analysieren Lebens- und Problemlagen von Menschen und ordnen sie theoriegeleitet ein Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen: Die Studierenden · nutzen die Kenntnisse anderer sozialpädagogisch relevanter Disziplinen der Human-, Sozial- und Gesellschaftswissenschaften und sind in der Lage, sich deren Erkenntnisse zur Entwicklung eigener Lösungen zu erschließen · verfügen über das Know-how, ihr berufliches Handeln auf der Basis mehrdimensionaler Zugänge zu begründen Professionalisierung / wissenschaftliches Selbstverständnis: Die Studierenden · entwickeln die Fähigkeit zur bewussten Kommunikation und Interaktion in der Implementierung innovativer sozialpädagogischer Arbeitsschritte, mit unterschiedlichen Kommunikationspartnern, mit unterschiedlichen Kommunikationsmitteln auf unterschiedlichen Ebenen · entwickeln die Fähigkeit und Bereitschaft zur Verantwortungsübernahme und Risikofolgenabschätzung für sich und andere · entwickeln eine reflektierte berufliche Identität und ein ethisch fundiertes Bewusstsein sozialpädagogischer Expertise			
Inhalte des Moduls	Bei diesem Modul handelt es sich um ein Reflexionsseminar, das die beruflichen Erfahrungen und Kompetenzen der Studierenden aufgreift, in theoretisch, wissenschaftlich begründete Zusammenhänge einordnet und so zu einer umfassenden sozialpädagogischen Reflexionskompetenz beiträgt.			
Lernformen	Online-Veranstaltung			
Prüfungsleistung	Portfolio			
Voraussetzungen	Modul 30 Praktische Studien 4			
Weiterführung	Modul 32 Praktische Studien 6			
Literatur	Literaturangaben sind auf der Plattform moodle aktuell hinterlegt			

Modul 32	Praktische Studien 6			
Modulverantwortung	Prof. Dr. Christin Tellisch			
Qualifikationsstufe:	Bachelor			
Studienhalbjahr:	6			
Modulart:	Pflichtmodul			
ECTS-Leistungspunkte:	5 ECTS-Credits			
Verwendbarkeit	Dieses Modul wird ausschließlich in diesem Studiengang angeboten.			
Häufigkeit	Dieses Modul wird jedes 2. Semester angeboten.			
SWS:	0,5			
Arbeitsaufwand	125	0 / 25	0	100
	Gesamt	Kontaktzeit	Selbststudium	Praxis
Qualifikationsstufe, Modulart	B.A., Pflichtmodul			
Qualifikationsziele, Kompetenzen	Wissen und Verstehen: Die Studierenden · kennen das Berufsfeld der Sozialen Arbeit und sammeln erste Erfahrungen · wissen um die theoretischen und praktischen Anforderungen des Berufsfeldes · kennen Organisationsstrukturen, Arbeitsabläufe und strukturelle Bedingungen des Berufsfeldes · analysieren Lebens- und Problemlagen von Menschen und ordnen sie theoriegeleitet ein Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen: Die Studierenden · nutzen die Kenntnisse anderer sozialpädagogisch relevanter Disziplinen der Human-, Sozial- und Gesellschaftswissenschaften und sind in der Lage, sich deren Erkenntnisse zur Entwicklung eigener Lösungen zu erschließen · verfügen über das Know-how, ihr berufliches Handeln auf der Basis mehrdimensionaler Zugänge zu begründen Professionalisierung / wissenschaftliches Selbstverständnis: Die Studierenden · entwickeln die Fähigkeit zur bewussten Kommunikation und Interaktion in der Implementierung innovativer sozialpädagogischer Arbeitsschritte, mit unterschiedlichen Kommunikationspartnern, mit unterschiedlichen Kommunikationsmitteln auf unterschiedlichen Ebenen · entwickeln die Fähigkeit und Bereitschaft zur Verantwortungsübernahme und Risikofolgenabschätzung für sich und andere · entwickeln eine reflektierte berufliche Identität und ein ethisch fundiertes Bewusstsein sozialpädagogischer Expertise			
Inhalte des Moduls	Bei diesem Modul handelt es sich um ein Reflexionsseminar, das die beruflichen Erfahrungen und Kompetenzen der Studierenden aufgreift, in theoretisch, wissenschaftlich begründete Zusammenhänge einordnet und so zu einer umfassenden sozialpädagogischen Reflexionskompetenz beiträgt.			
Lernformen	Online-Veranstaltung			
Prüfungsleistung	Portfolio			
Voraussetzungen	Modul 31 Praktische Studien 5			
Weiterführung	-			
Literatur	Literaturangaben sind auf der Plattform moodle aktuell hinterlegt			

Anhang: Studienverlaufsplan

Modulgruppen	1. Semester / Module	2. Semester / Module	3. Semester / Module	4. Semester / Module	5. Semester / Module	6. Semester / Module
Soziale Arbeit und Sozialpädagogik	1 Geschichte und Theorien Sozialer Arbeit	2 Handlungsfelder und Zielgruppen	3 Methoden der Sozialen Arbeit 1: Einzelfallhilfe	4 Methoden der Sozialen Arbeit 2: Gemeinwesenarbeit	5 Methoden der Sozialen Arbeit 3: Gruppenarbeit	7 Professionalisierung und Soziale Diagnostik
					6 Kommunikation, Beratung und Gesprächsführung	8 Diversität und kulturelle Vielfalt
Bezugswissenschaften	13 Soziologische Grundlagen Sozialer Arbeit	14 Pädagogische Grundlagen Sozialer Arbeit	15 Sozialmedizinische Grundlagen Sozialer Arbeit	16 Psychologische Grundlagen Sozialer Arbeit	17 Grundlagen Sozialökonomie und Projektmanagement	---
					18 Sozialpolitische Grundlagen Sozialer Arbeit	
Recht	19 Recht der Grundsicherung und Sozialhilfe	20 Familienrecht, Jugendhilferecht, Kinderrechte, Betreuungsrecht	21 Arbeitsrecht, AGG, Sozialver- sicherungsrecht	22 Verwaltungsrecht, Bundesteilhabegesetz, Migrationsrecht	---	---
Forschungsmethoden & Wahlmodule	23 Wissenschaftliches Denken und Arbeiten	24 Empirische Sozialforschung	9 Jugendarbeit & Jugendsozialarbeit	11 Kinder- & Jugendhilfe	25 Bachelorkolloquium	26 Bachelorthesis
			10 Inklusion & Teilhabe in Kita und Schule	12 Inklusion & Teilhabe von Erwachsenen und alternden Menschen		
Praxis	27 Praktische Studien 1	28 Praktische Studien 2	29 Praktische Studien 3	30 Praktische Studien 4	31 Praktische Studien 5	32 Praktische Studien 6

A = Klausur

Eine Klausur hat einen zeitlichen Richtwert von 45 Minuten. Sie sollte im Regelfall einen Zeitumfang von 90 Minuten nicht unter- sowie von 240 Minuten nicht überschreiten (RPO 2019: 16). Eine digitale Prüfung ist zulässig (RPO 2019: 9). Es sollte darauf geachtet werden, dass Operatoren in der Formulierung der Aufgabenstellung verwendet werden. Die Anforderungsbereiche sollten sich unterscheiden: Anforderungsbereich 1 (nennen, definieren, erklären), Anforderungsbereich 2 (Beziehungen herstellen, diskutieren, modellieren, erläutern) sowie Anforderungsbereich 3 (transferieren, erörtern, beurteilen). Dabei überwiegt der Anforderungsbereich 2 (ca. 60%), gefolgt von den anderen beiden Bereichen. Der Anforderungsbereich 3 fokussiert sehr gute Leistungen.

B = Open-Book-Klausur

Unter einer Open Book Klausur werden schriftliche Prüfungen verstanden, die ohne Aufsicht geschrieben werden. Die Verwendung von Hilfsmitteln ist dabei erlaubt, d.h. die Studierenden können zur Lösung von Prüfungsaufgaben ihre Unterlagen, Skripte, Präsentationen, Forschungsliteratur oder auch Internetressourcen unter Angabe der Quellen heranziehen. Die Zusammenarbeit mit einer anderen Person ist nicht erlaubt. (vgl. <https://www.ecampus-services.uni-bonn.de/de/anleitungen-und-links/anleitungen/openbookklausuren>)

Der Umfang der Arbeit sollte zwischen minimal zwei Stunden und maximal vier Stunden Bearbeitungszeit liegen. Es sollte darauf geachtet werden, dass Operatoren in der Formulierung der Aufgabenstellung verwendet werden. Die Anforderungsbereiche sollten sich unterscheiden: Anforderungsbereich 1 (nennen, definieren, erklären), Anforderungsbereich 2 (Beziehungen herstellen, diskutieren, modellieren, erläutern) sowie Anforderungsbereich 3 (transferieren, erörtern, beurteilen). Dabei überwiegt der Anforderungsbereich 2 (ca. 70%), gefolgt von den anderen beiden Bereichen. Der Anforderungsbereich 3 fokussiert sehr gute Leistungen. Der Anforderungsbereich 1 sollte minimal gehalten werden (ca. 10%) und in einem Zusammenhang mit dem Anforderungsbereich 2 stehen.

C = Studienleistung

Bei einer Studienleistung handelt es sich nicht um eine Prüfungsleistung, sondern um eine Leistung, die in Absprache mit den Dozierenden erbracht wird (SPO 2023: 7), z.B. Impulsreferat, Anleitung einer Übung, Präsentation einer Paar-/Gruppenarbeit, Erstellung eines Skripts von Seminarinhalten, Verfassen eines Exposés u.a.

Der Umfang sollte überschaubar und als ein Beitrag zur Bereicherung des Seminars gesehen werden.

D = Schriftliche Arbeit

Als eine schriftliche Arbeit können folgende Formen erbracht werden: Hausarbeit, wissenschaftliches Essay, Fallgutachten, Portfolio, Projektarbeit, wissenschaftliches Poster (SPO 2023: 7).

Definition Hausarbeit

Eine Hausarbeit ist die Bearbeitung einer wissenschaftlichen Aufgabenstellung in Gestalt einer aufgabengerecht und folgerichtig gegliederten, sachlich in sich geschlossenen und formgerechten schriftlichen Abhandlung, die die behandelte Fragestellung und deren wissenschaftliche Veranlassung, den Untersuchungsgegenstand, das Erkenntnisziel, den Stand der bisherigen Forschung, den Untersuchungsengang sowie die eingesetzten Methoden und verwendeten Hilfsmittel einschließlich des herangezogenen Schrifttums erkennen lässt (RPO 2019: 16). Der Umfang wird auf 10 bis 15 Seiten definiert, wobei die formalen Vorgaben des Leitfadens „Bachelorarbeit“ zählen.

Definition Projektarbeit und Praktikumsbericht

Eine Projektarbeit oder ein Praktikumsbericht ist eine Hausarbeit im Sinne eben beschriebener Hausarbeit, bei der an die Stelle einer Untersuchung, der die Form einer Abhandlung zukommt, die Darlegung und fachliche Begründung der Planung, der Durchführung und des Ergebnisses eines Vorhabens oder einer Maßnahme oder die Darlegung einer von dem Prüfling ausgeführten Tätigkeit tritt. (RPO 2019: 16).

Definition Portfolio

Ein Portfolio ist eine hinsichtlich der Zusammensetzung durch die Art der Aufgabenstellung veranlasste Sammlung von Unterlagen und Arbeiten. Die Aufgabe kann auch darin bestehen, den Verlauf eines Bearbeitungsvorgangs oder eines geistigen Aneignungs- und Auseinandersetzungsvorgangs erkennen zu lassen. Zur Aufgabenstellung kann gehören, dass die Zusammensetzung der Sammlung und der Verlauf ihres Zustandekommens zu erläutern und fachlich zu begründen sind (RPO 2019: 17). Ein Portfolio kann auch als E-Portfolio angefertigt werden. Die Studierenden erhalten von den Lehrenden einen Leitfaden für die Erarbeitung eines (e-)Portfolios, der in Abhängigkeit vom Modulinhalt und der Typologie des Portfolios (z.B. Arbeitsportfolio, Beurteilungsportfolio) variiert.

Definition Wissenschaftliches Essay

Bei einem wissenschaftlichen Essay handelt es sich um einen argumentativen Kurztext, in dem eine wissenschaftliche Fragestellung prägnant beantwortet werden soll. Studierende sollen ihre eigene Perspektive zu einer Fragestellung herausarbeiten und ihren Standpunkt argumentativ unter Bezug auf ausgewählte (wissenschaftliche) Quellen belegen. Der Umfang wird auf ca. 5 Seiten festgelegt (in Abhängigkeit vom Semester und Modulinhalt), wobei die formalen Vorgaben des Leitfadens „Bachelorarbeit“ zählen.

Definition Wissenschaftliches Poster

Mit einem wissenschaftlichen Poster soll das Wesentliche von Projekt-, Recherche- oder Forschungsergebnissen visuell unterstützt und gut nachvollziehbar auf einer Seite dargestellt werden. Inhalt und Gestaltung des Posters werden bewertet. Mögliche Formen sind DIN A0, DIN A1 oder DIN A2. Auch digitale Formate können zur Erstellung genutzt werden.

Definition Fallgutachten

In einem Fallgutachten wird eine Falllösung unter Berücksichtigung der Tatbestandsmerkmale und der Rechtsvorschriften im Gutachtenstil bearbeitet (Obersatz, Definition, Subsumtion, Teilergebnis, Gesamtergebnis). (vgl. https://www.nomos-elibrary.de/10.5771/0340-8574-2018-5-187.pdf?download_full_pdf=1) Der Umfang wird je nach Fall, Hintergrund und Komplexität angemessen von den Lehrenden definiert)

E = Vortrag (Referat, Präsentation) (SPO 2023: 7)

Ein Vortrag ist eine mündliche Leistung mit einem zeitlichen Umfang von mindestens 20 und maximal 40 Minuten. Eine Gruppenleistung kann maximal mit drei Personen erbracht werden und darf höchstens 60 Minuten dauern. (RPO 2019: 21)

Definition Referat

Ein Referat ist i.d.R. eine Präsentationsform mit Präsentationsfolien und mit Thesenpapier (RPO 2019: 9). „Referate sind mündliche Leistungen, die in der Form eines Vortrages oder einer Vorführung vor anderen Studierenden zu erbringen sind. Bei der Bewertung soll die Fähigkeit des Prüflings, sich einem fachbezogenen Meinungsaustausch angemessen zu stellen, berücksichtigt werden. Ein Referat erfordert die gleichzeitige persönliche Anwesenheit des Vortragenden und der Zuhörer; es ist in der Regel von einer kurzen schriftlichen Ausarbeitung zu begleiten. Eine Präsentation ist ein Referat, dessen Aufbau und wesentliche Aussagen den Zuhörern während des Vortrages unter sachgerechtem Einsatz technischer Darstellungshilfen schrittweise vorgeführt werden. Eine Online-Präsentation ist eine Präsentation, bei der Vortragender und Zuhörer gleichzeitig in unterschiedlichen Räumen anwesend sind und in der Regel nur über Bildschirmgeräte miteinander in Verbindung stehen (RPO 2019: 21).

Definition Präsentation

Eine Präsentation ist i.d.R. eine mündliche Leistung mit Präsentationsfolien (RPO 2019: 9). Diese kann jedoch auch als eine praktische Übung im Seminar, ein Podcast, ein Video oder ein anderes mediales Produkt erbracht werden, das selbstständig entwickelt und im Seminar vorgestellt wird.

Eine digitale Prüfung ist zulässig (RPO 2019: 9).